

Einblicke 2024/25

Die DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland



DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland

Vertretene Bundesländer

Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen

Stammdaten – Einwohner in

Sachsen 4,09 Mio.
Sachsen-Anhalt 2,18 Mio.
Thüringen 2,12 Mio.

(Stand: 31.12.2023, Quelle: Statistische Landesämter,
Internetabfrage am 05.12.2024)

**Mitglieder
davon Versorgungsunternehmen
in**

Sachsen 76
Sachsen-Anhalt 52
Thüringen 78

Firmen im Gas- und Wasserfach 169

Behörden, Institutionen und Organisationen 20

Persönliche Mitglieder 1.214



DVGW

Deutscher Verein des
Gas- und Wasserfaches e.V.
– Technisch-wissenschaftlicher Verein –
Landesgruppe Mitteldeutschland
Schützenplatz 14
01067 Dresden

Impressum

Redaktion: Mary Niss

Gestaltung und Satz: ankola | Büro für Gestaltung

Druck: Wagner Digitaldruck und Medien GmbH

Fotos: Shutterstock (Umschlag)

alle anderen Bilder ©DVGW

Redaktionsschluss: 09.01.2025

Vorwort

Dresden, im Dezember 2024

**Liebe Mitglieder unserer DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland,
liebe Leserinnen und Leser,**

ein ereignisreiches Jahr 2024 liegt hinter uns, und wir hoffen, dass Sie gut in das noch junge Jahr 2025 gestartet sind. Für die vor uns liegenden Monate wünschen wir Ihnen viel Erfolg, persönlich Gesundheit sowie Freude und Optimismus in herausfordernden Zeiten.

Wir blicken auf ein spannendes Jahr 2024 zurück. Nicht zuletzt die Wahlen in zwei unserer drei mitteldeutschen Bundesländer sowie die vorgezogenen Wahlen zum deutschen Bundestag zeigen, in welchem Spannungsfeld wir uns aktuell befinden. Mögen die vor uns liegenden Monate und Jahre insbesondere in unseren mitteldeutschen Bundesländern von politischer Stabilität geprägt sein, um kluge Entscheidungen für die drängenden Herausforderungen zu finden.

Bei der Energieversorgung sehen wir dabei ein weites Spannungsfeld an Meinungen: angefangen von der fraglichen Forderung zum Rückbau der Gasnetze bis hin zur erfreulichen Genehmigung des Wasserstoff-Kernnetzes – wobei bei letzterem der Begriff „Startnetz“ vielleicht angebrachter wäre. Dank des Engagements des DVGW auf Bundes-, aber auch auf Länderebene konnten in den vergangenen Monaten wichtige Meilensteine erreicht werden. Am Ziel sind wir deswegen noch lange nicht, denn beispielsweise ist die Rolle der Gasverteilnetze im zukünftigen Energieversorgungssystem noch nicht abschließend geklärt.

Auch in der Wasserversorgung erleben wir in den mitteldeutschen Bundesländern unterschiedliche Herangehensweisen an die insbesondere durch den Klimawandel hervorgerufenen Aufgaben. Positiv ist aber festzuhalten, dass das Thema Sicherheit und Resilienz der Wasserversorgung – auch begünstigt durch große industrielle Ansiedlungsprojekte – einen höheren Stellenwert als in den vergangenen Jahren erfahren hat. Und gleichzeitig sehen wir, wie kompliziert sich einheitliche und vergleichbare Herangehensweisen in den Bundesländern umsetzen lassen. Unser Einsatz für eine abgestimmte und transparente Vorgehensweise ist also weiterhin gefragt.

Wir freuen uns, dass mit dem „Jungen DVGW“ nun auch für jüngere DVGW-Mitglieder eine Plattform entstanden ist und hoffen, dass diese auch auf unsere Landesgruppe ausstrahlt. Der Generationswechsel ist schließlich nicht nur ein Thema, das unsere Mitgliedsunternehmen beschäftigt. Stattdessen wird es immer wichtiger, junge und engagierte Menschen für die Arbeit in der Branche zu begeistern und an die Branche langfristig zu binden. Lassen Sie uns die DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland weiter nach vorn bringen. Gemeinsam sind wir bereit für Neues und werden uns mit Freude, vereinten Kräften und Optimismus für eine gute Zukunft engagieren, in unserer Branche und darüber hinaus.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und danken für Ihre aktive Mitarbeit im DVGW.



Jörg Scheibe

Vorsitzender Vorstand Gas



Frank Kukuczka

Vorsitzender Vorstand Wasser



Florian Reißmann

Geschäftsführer

➔ auf Recyclingpapier gedruckt!



Neuer Vorsitzender des Vorstandes Wasser

Mit Eintritt des langjährigen Vorsitzenden des Vorstandes Wasser der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland, Herrn Frank Kukuczka, in den Ruhestand, wurde auf der Sitzung des Vorstandes Wasser, im Herbst 2024 in Jena, Uwe Weiß (Stadtwerke Jena Netze GmbH) zum Nachfolger gewählt.

Sowohl der Vorstand Wasser des DVGW e.V., Dr. Wolf Merkel, als auch langjährige Wegbegleiter dankten in der Sitzung Frank Kukuczka für das große Engagement im DVGW und in der Landesgruppe Mitteldeutschland. So war Frank Kukuczka über viele Jahre in zahlreichen Gremien des DVGW auf Bundesebene, so u. a. in mehreren Technischen Komitees und Projektkreisen zur Wasserverteilung sowie seit 2014 auch im Präsidium des DVGW aktiv.

In der Landesgruppe Mitteldeutschland war Frank Kukuczka seit

2016 stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes Wasser, ab Januar 2021 dessen Vorsitzender. Hier hat er sich mit überaus großem Engagement und großer Beharrlichkeit für die Belange der Wasserwirtschaft eingesetzt. Dafür dankten ihm alle Mitglieder des Vorstandes Wasser ganz herzlich.

Uwe Weiß ist seit vielen Jahren in leitender Position bei der Stadtwerke Jena Netze GmbH tätig und damit u. a. verantwortlich für den Betrieb von fast 1000 km Leitungslänge in der Wasserversorgung und für fünf Wasserwerke. Seit 2021 ist er zudem stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes Wasser der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland. Als Nachfolger von Uwe Weiß wurde Dr. Thomas Käseberg, Bereichsleiter Wasser bei der SachsenEnergie AG, als neuer stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes Wasser gewählt.



Bisheriger und neuer Vorsitzender: Frank Kukuczka (l.) und Uwe Weiß (r.)
alle Fotos: Stadtwerke Jena Netze GmbH, Sandra Werner



Dr. Wolf Merkel dankt Frank Kukuczka
für das langjährige Engagement auf Bundesebene

„Es ist auch eine Kunst, so ein Wasserwerk“

Früher musste Frank Kukuczka marode Leitungen verwalten, dann baute er die Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH auf. Der frühere Leistungssportler kämpfte für gerechte Preise, die Anbindung entlegener Gebirgsdörfer – und mit der dunklen Seite des Wassers: der Flut.

Man muss schon genau hinsehen, um das Sprudeln zu sehen. Wie das Wasser aus der Klingenberger Talsperre langsam, aber stetig aus dem Rohr fließt, dann in dem weiß gekachelten Becken zur Ruhe kommt, sich durch Sandschicht um Sandschicht senkt, um am Ende ganz klar zu werden. Es ist laut und doch auch eine große Stille in einem Wasserwerk.

Frank Kukuczka schaut dem unmerklichen Fließen zu. „Es ist auch eine Kunst, so ein Wasserwerk“, sagt er. „Wenn alles läuft, soll man nichts machen. Und wenn es ein Problem gibt, erstmal nur eine Schraube drehen – und nicht gleich drei. Das ist auch ein bisschen Demut.“

Dabei könnte Frank Kukuczka viele Schrauben drehen, sehr viele. Als Geschäftsführer der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH muss er dafür sorgen, dass alle Menschen zwischen Freital und dem Kamm des Osterzgebirges genug zum Trinken, Waschen und Duschen haben. 24 Stunden an jedem Tag: klares, sauberes Wasser.

Angefangen hat für Frank Kukuczka alles mit dem Gegenteil. Auf der stinkenden und dreckigen Pleiße im Leipzig der 1970er Jahre, als Slalomkanute im Wildwasser, als junger Leistungssportler. „Ich wollte Wasserwirtschaft studieren, damit Kanu-Fahrer irgendwann auch einmal in sauberem Wasser fahren können“, erinnert er sich. „Ich bin damals ausgelacht worden – aber es ist Wirklichkeit geworden.“

Der gebürtige Dresdner begann ein Studium an der Technischen Universität seiner Heimatstadt. Danach fing er 1985 dort an, wo die meisten Wasserwirtschaftler in der DDR angingen: beim Volkseigenen Betrieb Wasserversorgung und Abwasserbehandlung. Und damit mitten in einem maroden System.



Frank Kukuczka

Frank Kukuczka hat die Beweise dafür in einer Glasvitrine im Klingenberger Wasserwerk konserviert: Von Rost zerfressene Rohre und Schieber, in denen sich Eisen und Mangan wie Gletscher ablagerten und sie verstopften. In der Gegend um Freital und Dippoldiswalde, in die Frank Kukuczka 1988 als Bereichsleiter delegiert wird, war es besonders schlimm. Er kann die nüchternen Fakten der Misere noch heute aus dem Kopf aufzählen: Etwa 1400 Rohrbrüche im Jahr. 60 Prozent des Wassers gingen unterwegs in den maroden Leitungen verloren, gut 50 offene Rohrbrüche gab es allein in Freital. 30 Prozent der Nutzer erhielten Wasser, das nicht der Trinkwasserversorgung entsprach. „Das war die Ausgangslage“, sagt Frank Kukuczka.

Der Grund: Die DDR investierte kaum in den Erhalt ihrer Infrastruktur. „In Freital war das Netz besonders marode“, weiß Frank Kukuczka. „Auf der anderen Seite war das für einen jungen Menschen auch ein schönes Betätigungsfeld.“

Wäre es mit der DDR weitergegangen, wäre ihm wahrscheinlich nicht viel mehr geblieben als die größten Löcher irgendwie zu stopfen. Zur Dienstberatung erschien man in der taubenblauen Uniform der Wasserwirtschaftler. Kukuczka – der sich von SED und Kampfgruppe fernhielt – war als Versorgungsbereichsleiter einem Major gleichgestellt, es ging um kritische Infrastruktur in mehr als kritischer Verfassung. Auch solch eine Uniform hat der heutige Geschäftsführer im Klingenberger Wasserwerk aufbewahrt und ausgestellt. Denn es kam anders.

Die Friedliche Revolution fegte die Herrschaft der SED 1989 hinweg. Die zerfressenen Wasserleitungen aber blieben. Das war jetzt Frank Kukuczkas Aufgabe. 31 Jahre war er damals. „Ich hatte Glück, war zur richtigen Zeit am richtigen Ort und hatte Fürsprecher“, sagt er. „Aber man muss das Glück auch festhalten. Da gehört Mut dazu, Durchsetzungsvermögen – aber auch Demut gegenüber der ganzen Belegschaft und den Behörden. Denn alleine können Sie es nicht machen.“

Die Gegenströmungen nämlich waren mächtig. Als die Gemeinden und Städte der Altkreise Freital und Dippoldiswalde Anfang 1994 den Trinkwasserzweckverband Weißeritzgruppe ins Leben riefen, wurde Frank Kukuczka sein Geschäftsführer. Um die marode Infrastruktur zu sanieren, hob er die Preise massiv an: von 1,60 Mark auf 5 Mark pro Kubikmeter Wasser. Der öffentliche Aufschrei war groß und ging bis hinauf zum Umweltminister. „Das Schlimme ist, dass ich fast mein ganzes Berufsleben höre: Ich wäre der Teuerste in Sachsen“, der Vorwurf aus diesen Jahren sitzt noch immer tief.

Dazu kamen Schlagzeilen in der Boulevard-Presse: „Der Tod kommt aus dem Wasserhahn“. In vielen der über 80 Brunnen hoch oben im Osterzgebirge war das Wasser mit Cadmium, Aluminium und Blei belastet. Sogar Kukuczkas Tochter wurde in der Schule damit konfrontiert. „Man muss breite Schultern haben, da nicht einfach hinzuschmeißen“, sagt er heute. „Und um da dranzubleiben.“ Kukuczka, der Sportler mit dem Schnauzbart, hatte sie.

Er ließ in Altenberg 1998 ein neues Wasserwerk für die Gebirgsregion und Verbundleitungen bauen, die verschmutzten Brunnen konnten so einer nach dem anderen außer Betrieb gehen. Auch das noch aus der Königszeit stammende Wasserwerk an der Talsperre Klingenberg mit seinen elegant geschwungenen



Fensterbögen wurde bis 2002 runderneuert und erweitert, das Leitungsnetz ebenso. Insgesamt 270 Millionen Euro hat die Weißeritzgruppe in die Infrastruktur investiert.

In der Leitzentrale des Klingenberger Wasserwerkes blickt Frank Kukuczka auf das Mosaik aus Linien und Lampen. Fast alle leuchten grün, das Netz aus Rohren liefert zuverlässig Wasser. Nur bei zwei Hochbehältern blinkt es rot: in einem gibt es eine Störung, in dem Anderen eine Begehung.

„Heute haben wir weniger als drei Prozent Wasserverlust in unseren Leitungen“, sagt Frank Kukuczka, „und alle bekommen Wasser, das der Trinkwasserverordnung entspricht.“

Es ist das Ergebnis von 35 Jahren harter Arbeit. Eine Gemeinschaftsleistung. Sie konnte auch den einst sehr hohen Wasserpreis in der Weißeritzregion über mehr als drei

»Heute haben wir weniger als drei Prozent Wasserverlust in unseren Leitungen.«

Jahrzehnte stabil halten. Denn weniger Rohrbrüche brauchen auch weniger Personal. Die Weißeritzgruppe beschäftigt heute 73 Mitarbeiter – bei ihrer Gründung 1994 waren es noch 140. „Auch deshalb gab es erst jetzt die erste Preiserhöhung nach über 30 Jahren“, sagt Frank Kukuczka. „Mittlerweile liegt unser Wasserpreis im sächsischen Mittelfeld.“

Es klingt nach einem Kraftakt. Und nach einer ungebrochenen Erfolgsgeschichte. Doch das Wasser hat auch eine andere Seite, eine Dunkle. Und Gewalttätige. Frank Kukuczka sah sie an einem Augustmorgen im Jahr 2002.

Es hörte nicht mehr auf zu regnen in diesen Tagen. Er ging in sein Haus im osterzgebirgischen Schmiedeberg, das an der immer höher steigenden Weißeritz lag. Sah die Risse in der Wand, holte schnell die guten Anzüge aus dem Schrank, eilte hinaus. „Es gab einen Riesenknall, da ist die Hälfte meines Hauses in die Weißeritz gerutscht. Der Rest sah von hinten aus wie eine Puppenstube. Da habe ich zu meiner Frau gesagt: Jetzt muss ich in die Firma gehen.“

Arbeit lenkt ab, auch wenn es dort kaum anders aussah. Im Pumpenkeller im Wasserwerk unterhalb der Klingenberger Talsperre kann es Frank Kukuczka noch heute mit der Hand zeigen: Auch hier stand alles unter Wasser. Die neu verlegte Hauptleitung nach Freital war zerstört und an vielen Stellen aus der Straße herausgerissen, die Wasserversorgung in vielen Orten der Region unterbrochen.

Kukuczka rief viele befreundete Kollegen aus anderen Wasserversorgungsunternehmen an, die schickten Tanklaster in die Dörfer. „Die Menschen haben von dort ihr Wasser mit Eimern geholt“, erinnert er sich. Es wirkte wie aus einer anderen Zeit. „Das war unfassbar.“

Feuerwehrschräume wurden verlegt und Notleitungen. Kukuczka schickte seine Leute aus, um die Schäden mit Kameras zu dokumentieren. Auf 25 Millionen summierten sie sich am Ende. Nach zwei Wochen waren 90 Prozent der Einwohner wieder ans Wassernetz angeschlossen. Und innerhalb von anderthalb Jahren war eine neue Leitung vom Klingenberger Wasserwerk nach Freital verlegt – diesmal nicht im von der Flut gefährdeten Tal, sondern über die Höhen, durch Felsen und mit neuen Hochbehältern.

Die 1879 erbaute Villa aber, in der Kukuczka in Schmiedeberg gewohnt hatte, war verloren. Und trotzdem sagt er heute: „Wir hatten auch Glück im Unglück.“

So ein Glück im Unglück waren die Besucher vom DVGW, die nach dem Hochwasser bei der Weißeritzgruppe vorbeischaute. Interessiert und weil sie helfen wollten. So fand auch Frank Kukuczka zum Fachverband und arbeitet seitdem im Fachkomitee für Wasserverteilung mit. Seit 2020 auch als Vorstand Wasser der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland.

„Diese ehrenamtliche Arbeit ist immer ein Zusatzgewinn. Man schaut über den Tellerrand“, sagt er. „Meine Mitarbeiter sagen: Wir schicken Dich nicht mehr zum DVGW – da kommst Du nur immer mit neuen Ideen zurück.“

Die Methoden zur Berechnung von Wasserverlusten haben ihn dabei in letzter Zeit besonders beschäftigt. Das Credo des nüchternen und mitunter auch streitbaren Sachsen dabei: „Wir sollten uns nicht besser machen, als wir eigentlich sind.“

Hart diskutieren kann Frank Kukuczka. Einstecken auch. „Ich war Sportler und Sportler haben gelernt,



fair zu verlieren. Man kann nicht immer gewinnen.“ Diese Einstellung half dem Chef der Weißeritzgruppe bei manchem Kampf. Etwa als er 2015 ein neues Preismodell einführte. Er hob den Grundpreis bei gleichzeitiger Halbierung des Arbeitspreises kräftig an, um künftig 65 Prozent der Fixkosten zu decken. „Denn gerade in den Dörfern im oberen Erzgebirge hatten viele Kunden trotz teurer Erschließung weiterhin ihre Hausbrunnen verwendet anstatt unser Wasser. Zudem musste eine Antwort auf den demographischen Wandel gefunden werden. Weniger Menschen verbrauchen weniger Wasser. „Eine wesentliche Prämisse war gewesen, dass unabhängig von der Anzahl der Wohnungen pro Hausanschluss eine zweiköpfige Familie beim Durchschnittsverbrauch in Sachen nicht mehr bezahlen sollte.“

Frank Kukuczka's neues Preismodell entlastete Familien mit Kindern, die viel verbrauchen – und belastete Single-Haushalte. „Wenig-Verbraucher sollten fairer an der Vorhaltung der Wasserversorgung beteiligt werden. Das gab eine Riesenaufregung“, erinnert er sich. Wohnungsgesellschaften beklagten, dass auch ältere Alleinstehende mehr zahlen mussten. Doch Frank Kukuczka, der Sportler, stand. Selbst als ihn die Kritik an seinen neuen Preisen in der Sauna erreichte. „Ohne diesen Schritt wäre es uns nicht möglich gewesen, die Brunnen-dörfer oben im Erzgebirge ans Wassernetz anzubinden.“

Gerade in den letzten Dürrejahren fielen dort im Sommer Brunnen trocken. Sieben Ortsteile mit 370 Grundstücken ließ die Weißeritzgruppe anschließen. Zwischen 4.500 bis zu 17.500 Euro pro Grundstück mussten die Grundstückseigentümer dabei selbst stemmen, auch das: ein Kraftakt. „Aber wir haben die Ärmel hochgekrem-pelt und von Anfang an alle mitgenommen.“

Jetzt ist damit Schluss. Frank Kukuczka geht zum Jahresende in den Ruhestand. „Ich dachte immer, man wird mit dem Alter gelassener – aber je älter du wirst, desto dünnhäutiger wirst du. Man kann manchmal nachts nicht mehr ruhig schlafen, die Verantwortung ist auch eine Last.“

Frank Kukuczka sieht die Herausforderungen der Zukunft schon vor sich: Die schwindende Bevölkerung im ländlichen Raum, die dennoch zu guten Preisen an gutes Wasser angebunden sein will. Die wachsende Bürokratie, „die vor Ort keinem wirklich weiterhilft und die ohnehin knappen Ressourcen weiter schmälert“. Den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Talsperre 40 Meter über dem Klingenberger Wasserwerk. Noch liegt sie, umrahmt von Wäldern, friedlich und gut gefüllt da.

Gedanken darum muss sich nun sein Nachfolger Dr. Matthias Standfuß machen. Sie kennen sich seit vielen Jahren aus dem DVGW, sie verstehen sich. „Aber raus ist raus“, sagt Frank Kukuczka und meint damit das Unternehmen genauso wie den DVGW. „Das erste Jahr wird sicher eine Herausforderung. Aber die jungen Leute werden ihren eigenen Weg finden.“

Auf ihn warten das Fahrrad, Kultur, Sauna, das neue Haus in Paulsdorf, hoch über der manchmal gefährlichen Weißeritz. „Ich rechne ja gerne und nehme mir vor, jeden Tag noch an ein paar Problemen herumzurechnen.“

Eine Rechnung aber enthält für Frank Kukuczka keine Unbekannte mehr. Er hat sie über die Jahrzehnte seines Lebens gelöst: Wenn an der Infrastruktur gespart wird, sind die Kosten am Ende um so höher. „Unsere Branche ist viel zu zurückhaltend“, kritisiert er. „Wir loben uns selbst, wenn der Anstieg unserer Preise unter der Inflationsrate bleibt – dabei müssen wir die Wasserversorgung für die Zukunft sichern und das kostet Geld – viel Geld.“

Frank Kukuczka hat über 35 Jahre lang daran mitgearbeitet, um die Schäden von 40 Jahren Misswirtschaft aus DDR-Zeiten zu beseitigen. Er weiß, wie lang die Schatten von zu geringen Investitionen in die Infrastruktur sind. „Wir dürfen unseren Kindern und Enkelkindern nicht einen größeren Rucksack mitgeben, als wir selbst in Empfang genommen haben.“ Sein eigener Rucksack war am Anfang des Berufslebens schwer genug.

Text: Andreas Roth | Fotos: Steffen Giersch



Ausgewählte Fachthemen der Landesgruppe

Kommunale Wärmeplanung und Umsetzung in den Ländern

Die Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung in den Bundesländern ist eines der zentralen Themen, mit denen sich unsere Mitgliedsunternehmen aktuell beschäftigen. Zu beobachten sind in den Bundesländern und Regionen unterschiedliche Geschwindigkeiten und Herangehensweisen. Im Freistaat Thüringen wurden beispielsweise mit dem Thüringer Gesetz zur landesrechtlichen Umsetzung des Wärmeplanungsgesetzes frühzeitig die Weichen für eine flächendeckende kommunale Wärmeplanung gelegt. Wir konnten uns hier

u.a. mit einer Stellungnahme aktiv einbringen.

Thematisch haben wir u. a. einen Online-Erfahrungsaustausch mit mehr als 100 Teilnehmenden zum Thema Kommunale Wärmeplanung veranstaltet. Mit den vorgestellten Inhalten u. a. zur allgemeinen Vorgehensweise und den präsentierten Best Practice-Beispielen (z. B. aus Baden-Württemberg) konnten wichtige Erfahrungen auch innerhalb unserer Landesgruppe geteilt werden.

Gespräche mit den Energieministerien in Mitteldeutschland

Regelmäßig finden in den mitteldeutschen Bundesländern Austausche mit den jeweiligen Energieministerien zu aktuellen Energiethemen statt. Ein wichtiges Anliegen ist es, die Ergebnisse von Untersuchungen, die im Auftrag der Hauptgeschäftsstelle erarbeitet worden sind, in den Ländern bekanntzumachen und mit Initiativen auf Länderebene in Verbindung zu bringen.

Ein wesentliches Thema ist dabei die Rolle von Wasserstoff im zukünftigen Energiesystem. Wasserstoff als gut in vorhandenen Gasleitungen zu transportierender und gut speicherbarer Energieträger vereint viele Vorteile und kann eine wesentliche Rolle im Energiesystem der Zukunft übernehmen. Und trotzdem besteht die Herausforderung, Angebot und Nachfrage sowie Transportmöglichkeiten zwischen Produzenten und Verbrauchern in Übereinstimmung zu bringen. Hier spielen sowohl das nunmehr bestätigte Wasserstoffkernnetz als

auch die bestehenden Verteilnetze eine entscheidende Rolle. Unser wichtiges Anliegen ist es dabei, Transport- und Verteilnetz integriert zu betrachten und Wasserstoff auch vor Ort für die Wirtschaft und die Bevölkerung verfügbar zu machen. Flankiert werden diese Gespräche u. a. auch von länderspezifischen Wasserstoffstrategien, wie beispielsweise in Sachsen-Anhalt.

Im Februar wurde das Gutachten zur Strategischen Umsetzung der Landeswasserstoffstrategie des Landes Sachsen-Anhalt der Presse und den Fachexperten vorgestellt. In dem umfangreichen Gutachten werden neben der Analyse zukünftiger Wasserstoffbedarfe und regionaler Erzeugungspotenziale auch Wettbewerbschancen mit Blick auf internationale Marktentwicklungen untersucht. Die Ergebnisse bestätigen, dass der Aufbau einer regionalen Wasserstoffwirtschaft ein großes Potenzial für Wertschöpfung und Arbeitsplätze mit sich bringt.

Wasserversorgung im Klimawandel

Die Anpassung der Trinkwasserversorgung an die Folgen des Klimawandels ist nach wie vor ein zentrales Thema unserer Arbeit vor Ort in den Ländern. Eine besondere Herausforderung stellt dabei die zum Teil unterschiedliche Herangehensweise in den Bundesländern dar.

In Thüringen werden beispielsweise alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Klimawandelanpassung in der Arbeitsgruppe „Zukunftsfähige Wasserversorgung“ des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz gebündelt. Mehrere Vertreter von

DVGW-Mitgliedsunternehmen sind an den Diskussionen beteiligt. Im vergangenen Jahr wurde u. a. die 4. Thüringer Trinkwasserbedarfsprognose erarbeitet, die demnächst veröffentlicht und Grundlage für weitere Diskussionen sein wird.

Gemeinsam mit der Hauptgeschäftsstelle setzen wir uns dafür ein, dass in den Bundesländern eine möglichst abgestimmte und wissenschaftlich fundierte Herangehensweise angewendet und für weitere Untersuchungen genutzt wird.

Infrastrukturerhalt und Nachhaltigkeit in der Wasserversorgung

Nicht erst seit dem 11. September 2024, dem Tag des Einsturzes der Dresdner Carolabrücke, ist das Thema Infrastruktur und deren Erhalt in aller Munde. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung und der Herausforderungen des Klimawandels sowie in Anbetracht geplanter großer Industrieansiedlungen wird deutlich, dass die Investitionen in die Anlagen der Trinkwasserversorgung zunehmen müssen, um auch für nachfolgende Generationen eine Trinkwasserversorgung auf dem derzeitigen hohen Niveau gewährleisten zu können.

So beabsichtigt beispielsweise der Freistaat Sachsen nach langer Zeit die Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft (RL SWW) 2016 um den Teil B – Öffentliche Wasserversorgung zu ergänzen. Damit sollen die infolge der Erhöhung des Wasserentnahmeentgeltes generierten Finanzmittel zur Förderung der Wasserversorgung eingesetzt werden. Im Rahmen des Anhörungsverfahrens hatten wir gemeinsam mit der BDEW-Landesgruppe Mitteldeutschland die Gelegenheit, eine

Stellungnahme abgeben zu können. Auch wenn die voraussichtlich zur Verfügung stehenden Finanzmittel überschaubar sind, begrüßen wir die Initiative des Freistaates Sachsen. Auch im neuen Koalitionsvertrag der Sächsischen Landesregierung wird das Thema Infrastrukturerhalt der Siedlungswasserwirtschaft explizit erwähnt.

Dass der langfristige Erhalt der Infrastruktur eine dauerhafte Aufgabe darstellt, verdeutlicht regelmäßig die Auswertung der Kennzahlenvergleiche der Aufgabenträger für die Wasserver- und Abwasserentsorgung. Im vergangenen Jahr konnten erneut die Urkunden für den Kennzahlenvergleich Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt im Beisein von Staatssekretär Dr. Steffen Eichner übergeben werden. Die Kennzahlenvergleiche stellen eine gute Möglichkeit dar, Trends zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen ableiten und fundiert darstellen zu können. Sie sind ein geeignetes Instrument, um die Branchenherausforderungen gegenüber Politik und Öffentlichkeit darstellen zu können.



Übergabe der Urkunden für den Kennzahlenvergleich Wasserversorgung Sachsen-Anhalt

Themen wie der Erhalt der Infrastruktur oder die Anpassung der Versorgungssysteme an den Klimawandel sollten bekanntlich nicht isoliert, sondern möglichst interdisziplinär betrachtet werden. Das Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft in Halle (Saale), das im Jahr 2024 gegründet wurde, fühlt sich diesem Ansatz verpflichtet und fördert die Vernetzung der Akteure im mitteldeutschen Raum. Wir freuen uns,

dass unsere Landesgruppe im Beirat vertreten ist, zu dessen Vorsitz Sachsen-Anhalts Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt, Prof. Dr. Armin Willingmann, gewählt wurde.

Aus unseren Gremien

Die Facharbeit in unserer Landesgruppe lebt von der aktiven und ehrenamtlichen Mitarbeit in unseren Gremien. Hier werden aktuelle Entwicklungen der Branche diskutiert, Anregungen für die Ausgestaltung des technischen Regelwerks gegeben, Vorarbeiten für Stellungnahmen getätigt und Impulse für Fachveranstaltungen gesetzt.

Wir danken unseren Gremienmitgliedern für ihr Mitwirken und ihr Engagement!

Themen unserer Vorstandssitzungen

Fachvorstand Wasser

Der Vorstand Wasser führte seine Sitzungen am 12. April 2024 auf Einladung der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH im Wasserwerk Klingenberg und am 27. September 2024 auf Einladung der Stadtwerke Jena Netze GmbH in Jena durch.

Die Themenschwerpunkte waren:

- ➔ Ermittlung und Bewertung von Wasserverlustkennzahlen
- ➔ Umsetzung der Rohwassereigenkontrollverordnung im Freistaat Thüringen und der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung bundesweit
- ➔ Wasserhaushaltssimulation in der Lausitz nach dem Kohleausstieg
- ➔ Schattenpreis-Ansatz
- ➔ Versorgungskonzept High-Tech-Park Magdeburg
- ➔ Quartiersumbau in der Südvorstadt in Leipzig – Herausforderung Prozessgestaltung
- ➔ Informationen zur Arbeit der Bezirksgruppen und Hochschulgruppen



Der Vorstand Wasser der DVGW-Landesgruppe besuchte im Rahmenprogramm zur Vorstandssitzung die Talsperre Klingenberg



Übergabe des Staffelstabes: Frank Kukuczka (2. v. l.) übergibt mit seinem Eintritt in den Ruhestand die Funktion des Vorsitzenden Vorstandes Wasser der DVGW-Landesgruppe an Uwe Weiß (3. v. l.). Ihm stehen die Stellvertreter Dr. Alexander Ruhland (1. v. l.) und Dr. Thomas Käseberg (1. v. r.) zur Seite.

Fachvorstand Gas

Der Vorstand Gas führte seine Sitzungen am 20. Mai 2024 auf Einladung der ONTRAS Gastransport GmbH in Leipzig und am 10. September 2024 auf Einladung der TEN Thüringer Energienetze GmbH in Erfurt durch.

Die Themenschwerpunkte waren:

- ➔ Betriebliche Aspekte zur Inbetriebsetzung von H₂-Leitungen
- ➔ Wasserstoff und die Gerätetechnik
- ➔ Umstellung von Gasleitungen nach G 407 und G 408
- ➔ Stand H₂-Kernnetz
- ➔ Wasserstoffkonzept der SachsenNetze GmbH
- ➔ Umsetzung der Methanemissions-Verordnung – Erfahrungsaustausch
- ➔ Update zur Kommunalen Wärmeplanung
- ➔ Information von Vorsitzenden der Arbeitskreise der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland
- ➔ Neues Leitbild der DBI-GUT GmbH
- ➔ Informationen zur Arbeit der Bezirksgruppen und Hochschulgruppen



Der Vorstand Gas tagt in den Räumlichkeiten bei der ONTRAS Gastransport GmbH



Das langjährige Vorstandsmitglied Herr Ringel (Mitte) wird vom Geschäftsführer Herrn Dr. Reißmann (l.) und dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Scheibe in den Ruhestand verabschiedet

Weitere Gremien

Arbeitskreis (AK) Betriebsführung/Gasverteilung/TSM

Vorsitzender: Gunar Schmidt, M.Eng., ONTRAS Gastransport GmbH

Sitzung am 22. und 23. Mai 2024 auf Einladung der inetz GmbH in Chemnitz

Themen der Sitzung:

- ➔ Wasserstoff aktuell
- ➔ Aktueller Stand H2-Kernnetz
- ➔ H2-Aktivitäten in den Unternehmen
- ➔ Einsatz von Satelliten- und Drohrendaten
- ➔ Aktuelles zum TSM
- ➔ Informationen aus dem TK-Gasverteilung

Sitzung am 6. und 7. November 2024 bei der Bayerischen Rhöngas GmbH in Bad Neustadt

Themen der Sitzung:

- ➔ Aktueller Stand H2-Kernnetz
- ➔ Bericht H2-Aktivitäten in den Unternehmen
- ➔ Aktuelles zur EU-Methanemissionsverordnung
- ➔ Aktuelles zum TSM
- ➔ Bestellung und Beauftragungen in den Unternehmen
- ➔ Informationen aus dem TK Gasverteilung
- ➔ Aus- und Weiterbildung in den Unternehmen



AK-Mitglieder besichtigen den Kältespeicher bei der inetz GmbH



Besichtigung einer Biogas Aufbereitungs- und Einspeiseanlage bei Bad Neustadt

Arbeitskreis (AK) Bodenkorrosion

Vorsitzender: Frank Gottschlich, inetz GmbH, Chemnitz

Sitzung am 13. und 14. April 2024 auf Einladung der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Gas mbH

Themen der Sitzung:

- ➔ Fehlstellen, Aufwachsungen und Carbonatprodukte
- ➔ KKS-Abgrenzeinheiten, Behandlung von Störmeldungen
- ➔ Scheinbar vorhandene Schutzpotenzialunterschreitungen an Bestandsleitungen – Wirksamkeitsnachweis mit der Coupon-Methode
- ➔ Führung durch das H₂-Versuchsfeld im Chemie-Park Bitterfeld-Wolfen



Der AK Bodenkorrosion während der Führung durch das H₂-Versuchsfeld im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen

Sitzung am 13. und 14. November 2024 auf Einladung der ONTRAS Gastransport GmbH

Themen der Sitzung:

- ➔ Inbetriebnahme von nahezu perfekt umhüllten Rohrleitungen
- ➔ Kann der KKS zukünftig durch KI seine Wirksamkeit nachweisen?
- ➔ Überwachung von Erdern und Abgrenzeinheiten
- ➔ Verwendbarkeit von Edelstahlern



Herbstsitzung des AK Bodenkorrosion bei der ONTRAS Gastransport GmbH in Leipzig

Arbeitskreis (AK) Gasdruckregel- und -Messanlagen

Vorsitzender: Kai Tetzner, Zwickauer Energieversorgung GmbH

Sitzung am 15. Mai 2024 auf Einladung der DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH und der inetz GmbH in Freiberg

Themen der Sitzung:

- ➔ Betriebserfahrungen zur GDRMA Nesselgrund, Wirtschaftlichkeit
- ➔ Aktuelle Informationen aus dem TK Anlagentechnik
- ➔ Umsetzung der EU-Methanemissionsverordnung
- ➔ Erfahrungen bei der Optimierung der Funktionsprüfung hinsichtlich Emissionsreduzierung
- ➔ Messmethoden für Methanemissionen
- ➔ Stand Überarbeitung G 495



Im Rahmen der Sitzung besichtigten die AK-Mitglieder die Baggerschaden-Demonstrationsanlage am DBI in Freiberg

Sitzung am 4. Dezember 2024 auf Einladung der Ohra Energie GmbH in Tambach-Dietharz

Themen der Sitzung:

- ➔ Digitalisierung von Bestandsdokumentationen
- ➔ Aktuelle Informationen aus dem TK Anlagentechnik
- ➔ Emissionsreduzierung beim Betrieb einer Filteranlage
- ➔ Emissionsvermeidung bei PGC's
- ➔ Erfahrungsaustausch zur Umsetzung der EU-Emissionsverordnung
- ➔ Speicherkapazität und Verdichtungsaufwand bei der Umstellung von Speicherleitungen und Gasspeichern vom Betrieb mit Erdgas auf Wasserstoff
- ➔ CNG-Biogas als Kraftstoff
- ➔ Bio-LNG-Netz bei WerraEnergie



Ein Kollege der Thüringer Fernwasserversorgung führt die AK-Mitglieder durch die Wasserentnahmeeinrichtungen der Talsperre Schmalwasser

Arbeitskreis (AK) Gasinstallation

Vorsitzender: **Stefan Twardy**, Netz Leipzig GmbH, Leipzig

Sitzung am 10. April 2024 auf Einladung der Viega GmbH & Co. KG in Großheringen

Themen der Sitzung:

- ➔ Einsatz von Bauteilen, Zulassungen für Wasserstoff, Geopress K und andere Werkstoffe und Verbinder
- ➔ Gasgerätekenzeichnung in Bezug auf das Bestimmungsland Deutschland DE
- ➔ Bericht von den Sitzungen des TK „Gasinstallation“ 24./25.10.2023
- ➔ Fragen aus der Praxis:
 - Gasdruckregelgerät und Gaszähler im Anschlusskasten / Ausfall wegen Druckabschaltung SAV
 - Ausfall von Brennstoffzellen in gebietsgeregelten Gasnetzen

Jubiläumssitzung anlässlich des 50-jährigen Bestehens des AK Gasinstallation am 25. September 2024 in Freyburg

Themen der Sitzung:

- ➔ DGUV-Regel-100-500, Kap. 2.31, jetzt neu DGUV-Information 203-090
- ➔ H2-Ready Gasinfrastruktur / Gasanwendung
- ➔ Bericht von den Sitzungen des TK „Gasinstallation“ 16./17.3.2024

- ➔ Kupferpartikel – Umfrage aktuelle Situation bei den Netzbetreibern
- ➔ Erfahrungen hinsichtlich des Einbaus von Gasgeräten in Räumen mit elektrischen Speichern
- ➔ Fragen aus der Praxis (Nachrüstung CO-Sensor Buderus Logamax GB 162, Kleingas-Zählerdichtungen)

Das Arbeitskreis-Jubiläum wurde feierlich im Rahmen einer Weinverkostung im Weinberghotel Edelacker in Freyburg begangen. Als Gäste waren auch frühere AK-Mitglieder eingeladen. Zur Abendveranstaltung veröffentlichte Herr Uhlig eine von ihm erstellte Festschrift, in der die 50-jährige Geschichte des Arbeitskreises vorgestellt wurde. Der Arbeitskreis hat seine Wurzeln im Fachunterausschuss Gasinstallation der Kammer der Technik in der DDR. Besondere Bedeutung erlangte der Arbeitskreis nach der Wiedervereinigung, als es galt, die Technischen Regeln des DVGW für die ostdeutschen Gas-Installationsanlagen unter Beachtung eines angemessenen Bestandsschutzes anzuwenden. Der Arbeitskreis wurde unter der Schirmherrschaft der DVGW-Landesgruppe Ost, später DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland, weitergeführt. Nach umfangreichen Recherchen hat Herr Uhlig Informationen zu Sitzungsinhalten sowie AK-Mitgliedern und -Vorsitzenden, untermauert mit vielen Bilddokumenten, in die Festschrift einfließen lassen. Der Arbeitskreis dankt ihm für sein außerordentliches Engagement.



Besichtigung der Produktionshallen der Gutena Nahrungsmittel GmbH in Apolda

AK trifft sich zur Jubiläumssitzung in erstklassiger Lage im Hotel Edelacker

Arbeitskreis (AK) Messwesen

Vorsitzender: Holm Krüger, Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Kabelsketal

Sitzung am 19. Juni 2024 auf Einladung der SachsenNetze GmbH in Dresden

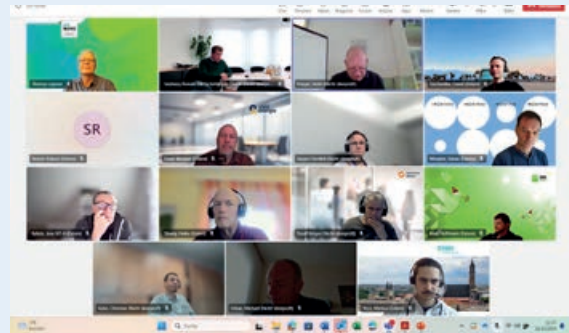
Themen der Sitzung:

- ➔ Wasserstoffprüfstand RMA
- ➔ Aktuelle Informationen aus dem TK Gasmessung und Abrechnung
- ➔ Gasqualität bei Wasserstoff
- ➔ Schnelle Brennwertmessung mit korrelativen Messsystemen – erste Erfahrungen
- ➔ Infos zu Neuigkeiten DSfG-Schnittstelle
- ➔ Neufassung der PTB TR G9 „Inbetriebnahme und Verwendung von Mengenumwertern für Gas“
- ➔ Anwendungserfahrungen mit Gasbeschaffenheitsberechnungen
- ➔ Messtellenbetriebsgesetz – aktuelle Entwicklungen
- ➔ verifHy – Bezug auf Zähler und Messwerte

Sitzung am 11. Dezember 2024 als Webkonferenz

Themen der Sitzung:

- ➔ Aktuelle Informationen aus dem TK Gasmessung u. Abrechnung
- ➔ Technische Mindestanforderungen an Wasserstoffmessungen – Stand G 482
- ➔ Entwicklungsstand GeliGas
- ➔ Methanemissionsmessungen an GDRMA
- ➔ Emissionen bei PGCs



Screenshot von der Online-Sitzung des AK

Arbeitskreis (AK) Trinkwasser-Installation

Vorsitzender: Arvid Börner, Eigenbetrieb Wasserversorgung Naunhof

Sitzung am 20. und 21. März 2024 auf Einladung der Viega GmbH & Co. KG

Themen der Sitzung:

- ➔ Besuch des Viega-Wasserlabors: Praktische Beispiele zur Trinkwasserhygiene
- ➔ Werksbesichtigung Viega GmbH & Co. KG
- ➔ Funktionsweise, Einsatzmöglichkeiten und Vor- und Nachteile von Frischwasserstationen
- ➔ DIN EN 1717 vs. DVGW W 406
- ➔ Wahl eines neuen AK-Vorsitzenden

Sitzung am 14. und 15. Oktober 2024 auf Einladung der inetz GmbH

Themen der Sitzung:

- ➔ Vorstellung der neuen TWIN-Blätter
- ➔ Erhöhte Temperaturen im Trinkwassernetz

- ➔ Der Wasserhahn der alles kann – der Quooker
- ➔ Aktualisierte DIN 14462 - Stand 07-2023 Planung, Einbau, Betrieb und Instandhaltung von Wandhydrantenanlagen, Über- und Unterflurhydrantenanlagen sowie Löschwasseranlagen trocken“
- ➔ Datenmanagement und Zählerwechsel/Software von DERAGO,
- ➔ Erfahrungen mit der mobilen Zählerstanderfassung und dem mobilen Auftragswesen
- ➔ Fachexkursion ins Wasserwerk Einsiedel



Der bisherige Vorsitzende des AK Trinkwasser-Installation, Andreas Schulz (l.) legt mit Antritt seines Ruhestandes sein Amt nieder, Arvid Börner (r.) übernimmt

Arbeitskreis (AK) Prozesssteuerung und Energieeffizienz

Vorsitzender: Mario Gawantka, Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Blankenburg

Sitzung am 22. und 23. April 2024 bei der Stadtentwässerung Dresden GmbH

Themen der Sitzung:

- ➔ Vorstellung von Projekten zur Energiegewinnung im Klärpark Dresden-Kaditz
- ➔ Sicher vernetzt – wie Kondition, Monitoring und OT-Sicherheit die Effizienz steigern
- ➔ Betrieb von Großspeicheranlagen
- ➔ Führung über die Faulgasanlage des Klärparks Dresden-Kaditz

Sitzung am 22. und 23. Oktober 2024 bei der TWM Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH

Themen der Sitzung:

- ➔ Netzerweiterung bei der TWM Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH
- ➔ Digitalisierung im Bereich Wasser/Abwasser mit der Möglichkeit der Fernadministrierung oder Orchestrierung der Geräte
- ➔ Nutzung von Abwärme auf einem Großklärwerk – Innovatives Wärme-Kühlungs- und Lüftungskonzept mit Wärmerückgewinnung
- ➔ Datenmanagement bei der TWM Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH
- ➔ Anschluss einer Eigenerzeugungsanlage ans Netz – praktische Erfahrungen der Stadtentwässerung Dresden GmbH
- ➔ Fachexkursionen zum Pumpwerk Satuelle und ins Wasserwerk Colbitz



Frühjahrsitzung: Vorstellung von Projekten zur Energiegewinnung bei der Stadtentwässerung Dresden GmbH



Herbstsitzung: Besichtigung des Pumpwerkes Satuelle: Wasserentnahme aus der Ohre zur Sicherstellung der Wasserversorgung der Stadt Magdeburg



Besichtigung der Spülwasserbehandlungsanlage im Wasserwerk Colbitz

Arbeitskreis (AK) Trinkwasserqualität-/Labore

Vorsitzender: Heiko Schulze, Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH

Sitzung am 24. und 25. April 2024 auf Einladung des Zweckverband Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen

Themen der Sitzung:

- ➔ Meldung ozonschädigender Stoffe
- ➔ Aktueller Stand Arbeitsblatt W 216
- ➔ Umsetzung Trinkwassereinzugsgebietsverordnung in Mitteldeutschland
- ➔ Umsetzung Trinkwasserverordnung (Informationspflichten, Probenahme, Laborleistungen – wer liefert was?)
- ➔ Fachexkursion Wasserwerk und Kläranlage Penig

Sitzung am 24. und 25. Oktober 2024 auf Einladung VFTV e.V (Verein zur Förderung der praxisbezogenen wissenschaftlichen Forschung und des Technologietransfers im Bereich der öffentlichen Versorgung e.V.)

Themen der Sitzung:

- ➔ Erfahrungen mit Messungen Durchflusszytometrie im Trinkwasser
- ➔ Leuchtbakterientest – Einsatzmöglichkeiten für veraltete Geräte von Hach-Lange
- ➔ Umfang von Freigabeprobe: Unterschiede zwischen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
- ➔ Desinfektionsnebenprodukte: Nichteinhaltung Referenzwert im Leitungsnetz – Was tun?
- ➔ Praktische Umsetzung somatischer Coliphagen
- ➔ Freigabe mit Pseudomonaden >0



Fachexkursion zum Wasserwerk Arnsdorf/Penig



Die Herbstsitzung des AK Trinkwasserqualität-/Labore fand in den Räumlichkeiten des VFTV e.V. in Wolfenbüttel statt

Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)



TSM-Experten der Geschäftsstelle

Dr. Florian G. Reißmann
 Dipl.-Ing. Peter von Fircks
 Dipl.-Ing. Thomas Leipner

TSM-Experten aus dem Bereich der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland

Dipl.-Ing. Ronald Aßmann
 Dipl.-Ing. Matthias Krüger
 Dipl.-Ing. Uwe Schmähl
 Dipl.-Ing. (FH) Kai Tetzner

Die Überprüfung des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) mit Hilfe des Softwaretools PRIME hat sich im Jahr 2024 etabliert. Dabei kamen auch die neuen TSM-Leitfäden für den Allgemeinen Teil und die Fachteile Gas und Wasser zum Einsatz.

Die TSM-Experten der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland wirkten im Jahr 2024 an 13 TSM-Überprüfungen mit, bei denen den Unternehmen bescheinigt wurde, dass sie die TSM-Anforderungen gemäß G 1000 und/oder W 1000 vollumfänglich erfüllen und die TSM-Bestätigung ausgehändigt wurde. Als Ergebnis der Umstellung der Laufzeit der TSM-Bestätigung auf sechs Jahre mit einer Zwischenprüfung nach drei Jahren fielen in diesem Jahr

19 Zwischenprüfungen an. Die Unternehmen haben dabei insbesondere nachgewiesen, dass sie ihren Handlungsbedarf aus der letzten TSM-Prüfung abgearbeitet hatten. Infolge eines Wechsels der Technischen Führungskraft führten die TSM-Experten der Landesgruppe zwei Fachgespräche mit den neuen TFKs.

Insgesamt liegen für Mitteldeutschland (per 16.12.24) folgende gültige TSM-Bescheinigungen vor:

- 71 Unternehmen mit Bestätigung nach G 1000
- 46 Unternehmen mit Bestätigung nach W 1000 und
- 2 Unternehmen mit Bestätigung nach G 1030

Blitzlichter von Übergaben der TSM-Bestätigungen:



SWE Netz GmbH

Blitzlichter von Übergaben der TSM-Bestätigungen:



Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH



Stadtwerke Eilenburg GmbH



Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis GmbH



SachsenNetze GmbH und SachsenNetze HS.HD GmbH (Foto: Oliver Killig)



ONTRAS Gastransport GmbH



Stadtwerke Haldensleben GmbH



Meißener Stadtwerke GmbH



Veolia Wasser Deutschland GmbH



Energieversorgung Schwarze Elster GmbH



Wasserwerke Zwickau GmbH



Nordhausen Netz GmbH



Stadtwerke Schwarzenberg GmbH



Leipziger Wasserwerke



Fernwasserversorgung Südthüringen



Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Osttharz



Energie Mittelsachsen GmbH



DVGW TSM

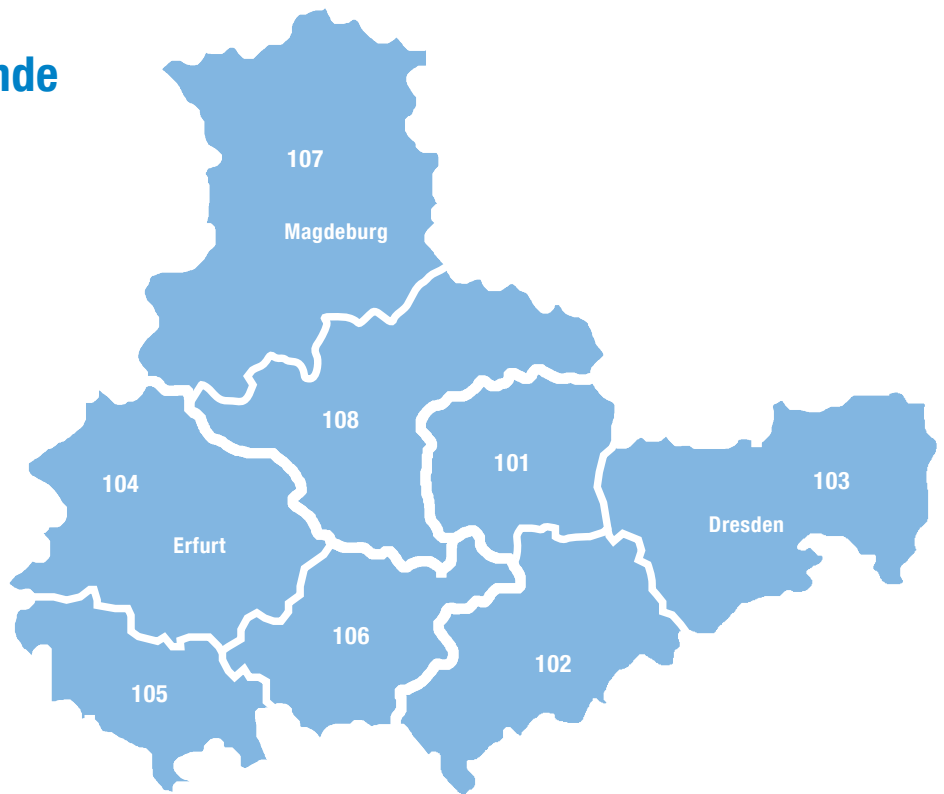
Eine Übersicht der TSM-geprüften Unternehmen von Mitteldeutschland finden Sie unter www.dvgw-md.de (Rubrik Regionale Themen/Technisches Sicherheitsmanagement). Auf dieser Internetseite geben wir Ihnen noch weitere Informationen zum TSM.

Die organisatorische Abwicklung aller TSM-Überprüfungen der Sparten Gas und Wasser hat der DVGW e. V. an die DVGW Service & Consult GmbH übertragen.

Nähere Informationen zu Ansprechpartnern und Preisen erhalten Sie über www.technisches-sicherheitsmanagement.de

Für mitteldeutsche Unternehmen, die erstmalig eine TSM-Überprüfung anstreben, stehen die TSM-Experten unserer Geschäftsstelle gern zu einem kostenlosen TSM-Vorgespräch bereit.

Bezirksgruppen und deren Vorsitzende



101



Holger Thieme
BG Leipzig
0341 121-3270
holger.thieme@netz-leipzig.de

102



Jens Zschutschke
BG Chemnitz
03772 3602-43
zschutschke@strueder-
schneeberg.de

103



Michael Weiß
BG Dresden
0351 20585 4920
michael.weiss@
sachsenenergie.de

104



Uwe Gerstenhauer
BG Erfurt
0361 564-1803
uwe.gerstenhauer@
stadtwerke-erfurt.de

105



Sven Jöhren
BG Südthüringen
036783 17300
s.johren@wavi-ilmenau.de

106



Jörg Schöbel
BG Gera
0172 806 44 79
j.schoebel@mail.de

107



Vinny Zielske
BG Magdeburg
03949 910 30
info@tav-boerde.de

108



Steffen Kunze
BG Halle
0345 581 3747
steffen.kunze@netzhalle.de

Aufruf zur Mitarbeit in den Bezirksgruppen

Ein Alleinstellungsmerkmal des DVGW ist die Verankerung der Facharbeit bis in die Bezirksgruppen. Mit überaus großem Engagement gewährleisten die Bezirksgruppen den fachlichen Austausch vor Ort, organisieren interessante Veranstaltungen und tragen dazu bei, dass die Anliegen und Themen des DVGW in die Fläche getragen werden. Dafür danke ich allen, die dies ermöglichen, sehr herzlich.

Meine Bitte: Helfen Sie mit, damit dies auch in Zukunft so bleiben kann. Nutzen Sie die Veranstaltungen der Bezirksgruppen, beteiligen Sie sich aktiv, unterstützen Sie das Organisationsteam, zum Beispiel in dem Sie Vorschläge für interessante Veranstaltungen unterbreiten oder die Verantwortung für einzelne Veranstaltungen übernehmen. Helfen Sie mit, damit die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt werden kann.

Die Mitglieder und alle Aktiven werden es Ihnen danken.

Danke für Ihr Engagement!

Ihr Florian Reißmann



Bezirksgruppe Chemnitz

Wasser-Stammtisch im Wasserwerk Einsiedel

Der Wasser-Stammtisch am 28.05.2024 im WW Einsiedel war sehr gut besucht. Das Thema war „Auswirkungen der Prognosen zur Huminstoffentwicklung in den Trinkwassertalsperren auf die Fernwasserversorgung in Südsachsen“ mit anschließender Diskussion und Wasserwerksführung.

12. Sächsisches Bezirksgruppentreffen des DVGW

Als Höhepunkt im Jahr 2024 ist im Oktober in Freiberg das 12. Sächsische Bezirksgruppentreffen des DVGW zu nennen (siehe auch Beitrag der Hochschulgruppe S. 37).

Texte: Jens Zschutschke, Vorsitzender BG Chemnitz

Terminvorschau 2025

- ➔ der Wasserstammtisch könnte am 27.03.2025 von 15:00 bis 19:00 Uhr (Kaffee und Abendessen) stattfinden
- ➔ Exkursion 10.04. 2025 ab 10:00 Uhr zweistündige Speicherführung auf dem UGS Katharina und Mittagstisch
- ➔ Der Gasstammtisch findet am 11.09.2025 in Schneeberg ab 15:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen statt. Thema noch in Auswahl.
- ➔ Exkursion 15.05.2025 Führung Gedenkstätte Hoheneck
- ➔ Oktober 13. Sächsisches BG-Treffen in Leipzig, Termin noch nicht benannt
- ➔ 07.11.2025 Mitgliederversammlung und Vorstandswahl



12. Sächsisches Bezirksgruppentreffen des DVGW im Zentrum für effiziente Hochtemperatur-Stoffwandlung (ZeHS) der TU Bergakademie

Mitgliederversammlung der DVGW-Bezirksgruppe am 08.11.2024

Bezirksgruppe Gera

Fachexkursion von Roll hydro in Wetzlar am 11.09.2024

Bei Ankunft in der Firma vonRoll hydro in Wetzlar wurden wir durch Georgios Moutroupidis und Uwe Schollmeier begrüßt. Herr Moutroupidis erläuterte die Historie vonRoll hydro und die aktuelle Situation im Werk Wetzlar. Zum Zeitpunkt des Besuchs war die Gießerei sowie einige weiterführende Produktionsbereiche nicht in Betrieb. Am Vortag war ein erheblicher Schaden an der Schmelzanlage aufgetreten. Dadurch waren nähere Einblicke in die Verfahrenstechnik und Produktion möglich. Wir besichtigten die Zentrale Schmelzanlage, die Gießerei und die Fertigungsanlagen, weiterhin das Kokillenlager und die Sandkernfertigung.

Fachexkursion Viega World in Attendorf 12.09.2024

Der Seminarleiter Christian Heyng begrüßte uns in der Viega World. Anschließend hielt Herr Heyng einen Vortrag zu den Themen Meilensteine des Unternehmens Viega mit Nachhaltigkeitszielen, Vorstellung der Produktionsstandorte Großheringen, Attendorf und Niederwinkling, Internationale Standorte USA, Schweiz, China und Indien. Nachfolgend wurden die Themen Trinkwasserhygiene im Rohrnetz sowie die Änderungen der Trinkwasserverordnung erläutert und ausgiebig diskutiert.

Im Anschluss folgte eine Führung durch die Viega World, dabei wurden verschiedenste praktische Stationen angelaufen und beleuchtet. Vorgestellt wurde auch das neue BIM System (Building

Information Modeling). Zum Abschluss wurden wir in das Werk in Attendorf geführt und bekamen dort nähere Einblicke in die laufende Produktion. *Text: gez. Steve Brunner, Schriftführer BG Gera*

Seniorentreffen der DVGW Bezirksgruppe Gera

Die Seniorinnen und Senioren der DVGW-Bezirksgruppe Gera trafen sich aus Anlass zum Treffen der Seniorinnen und Senioren der DVGW Landesgruppe Mitteldeutschland am 11.09.2024 in Zella-Mehlis.

Die Bezirksgruppe Gera traf sich schon am Vortag in Suhl und führte ein eigenes Programm durch. Sie besuchten das Fahrzeugmuseum Suhl. Der Vorsitzende des Fördervereins Fahrzeugmuseum Suhl e.V. Herr Dr. Hartmut Göbel begrüßte und gab eine kurze Einführung. Das Fahrzeugmuseum Suhl ist nicht nur bekannt für seine bemerkenswerte Sammlung von Automobilen und Zweirädern, hier findet man auch viele Vertreter des gesamten deutschen Automobil- und Motorradbaus. Auf rund 1.400 qm Ausstellungsfläche werden dem Betrachter mehr als 260 zum Teil bekannte, aber auch vielfach völlig unbekannt Exponate aus Deutschland und aus aller Welt präsentiert.

Die bekannten Simson Kleinkrafträder SR1 bis S53, Simson-Motorräder wie mit einer Kardanwelle angetriebene Krieger - Gnädig 500 aus dem Jahr 1924. Auch die erfolgreichen Simson Motor Geländesportmaschinen aus 5 Jahrzehnten bis hin zu der Enduro - Weltmeistersmaschine von Thomas Bieberbach aus dem Jahr



Besichtigung
Zentrale Schmelzanlage



Besichtigung des Kokillenlager
und der Sandkernfertigung



Lagerplatz Werk Wetzlar



Viega World

1990 waren zu sehen, ebenso ein Teil der Automobile aus Thüringen begonnen mit dem Dixi, über BMW bis hin zu den Wartburg-2-Taktern aus der ursprünglichen Edelschmiede von BMW. Am Abend bei gutem Essen, Bier und einem Glas Wein und vielen Gesprächen in der Alt Weibervirtschaft Suhl fand der Tag ein schönes Ende.

Am 11.09.2024 nahmen wir am Seniorentreffen organisiert durch die Landesgruppe Mitteldeutschland beim Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittlerer Rennsteig“ in Zella-Mehlis teil.

Am 12.09.2024 besuchten wir das Waffenmuseum Suhl. Das Waffenmuseum Suhl bietet seinen Besuchern auf einem Rundgang auf drei Etagen einen einzigartigen Einblick in die fast 60-jährige Geschichte der Suhler Fertigung von Handfeuerwaffen. Durch die Aufteilung in fünf Kernbereiche „Welt der Waffe“, „Heimat der Büchsenmacher“, „Sportwaffen“, „Jagdwaffen“ und „Militärwaffen“ wird der Besucher umfassend informiert, kann sich aber auch in tiefgründige fachspezifische Details vertiefen. Auf eintausend Quadratmetern Ausstellungsfläche werden über 460 Waffen und zahlreiche Exponate präsentiert.

Text: Hans-Joachim Collier (ehemaliger Vorsitzender der BG Gera)

Jahresabschluss 2024 der DVGW Bezirksgruppe Gera

Am 22.11.2024 nahmen 18 Teilnehmer am Jahresabschluss der Bezirksgruppe Gera teil und besuchten die Deutsche Raumfahrt-Ausstellung Morgenröthe-Rautenkranz. Nach der Begrüßung durch

Frau Schädlich wurde ein Film der Geschichte der Raumfahrt angesehen. Hauptsächlich die Flüge mit deutschen Astronauten und Kosmonauten sind dokumentiert. Natürlich wird der Flug des ersten deutschen Kosmonauten, dem aus Morgenröthe-Rautenkranz stammenden Dr. Sigmund Jähn, besonders hervorgehoben. Neben Originalraumanzügen und Forschungsgeräten gibt es viele interessante Exponate, die vom ganz alltäglichen Leben in der Schwerelosigkeit berichten und wie die Ergebnisse der Flüge in Medizin, Biologie, Industrie und im täglichen Gebrauch genutzt werden. Fast alle deutschen, aber auch viele russische und amerikanische Kosmonauten und Astronauten haben durch persönliche Geschenke von ihren Missionen wesentlich dazu beigetragen, dem Ausstellungskomplex eine besondere Ausstrahlung zu verleihen.

Im Anschluss besuchten die Teilnehmer das Musikinstrumentenmuseum in Markneukirchen.

Markneukirchen ist seit mehr als 350 Jahren wirtschaftlich, kulturell, sozial und mental durch den Musikinstrumentenbau geprägt. Hier wurden und werden sämtliche Orchesterinstrumente, Zupfinstrumente wie Gitarren, Mandolinen, Zithern sowie Saiten, Streichbögen, Etuis und Zubehör gebaut. In ihrer Blütezeit wandelte sich die Musikstadt von einem Ort der Handwerker zu einem Fabrikort mit besonderer Prägung. Nach und nach entstanden etliche kleine und mittlere Fabrikunternehmen. Der Umfang der Produktion dieser vielen – eher als Manufakturbetriebe – zu bezeichnenden Fabrikationsstätten der Stadt hatte industrielles Niveau. So erbrachte Markneukirchen zeitweilig 90 % des Welthandelsvolumens der



Erläuterung durch Christian Heyng im Schulungszentrum

Zum Abschluss wurden wir in das Werk in Attendorn geführt und bekamen dort nähere Einblicke in die laufende Produktion.

Seniorentreffen in Zella-Mehlis

Musiksaiten. Der Musikinstrumentenbau hat nicht nur seine Spuren im Stadtbild, sondern auch in den Herzen der Menschen hinterlassen. Markneukirchen bezeichnet sich nach wie vor als Zentrum und Hauptsitz des deutschen Orchesterinstrumentenbaus. Deshalb wurde der Ort 2014 in das bundesweite Verzeichnis für das immaterielle Kulturerbe der Menschheit aufgenommen.

Den Abend verbrachten wir im Hotel Schwarzbachtal, bei gutem Essen, Bier und einem Glas Wein.

Text: Hans-Joachim Collier (ehemaliger Vorsitzender der BG Gera)



Teilnehmer der BG Gera



Bezirksgruppe Leipzig

Jahresaktivitäten 2024 der Bezirksgruppe Leipzig

Auch 2024 hatte die Bezirksgruppe Leipzig sich wieder ein ambitioniertes Jahresprogramm mit Fachveranstaltungen, Baustellenmeetings und Kulturveranstaltungen vorgenommen. Ziel war und bleibt ein aktives Vereinsleben in der Bezirksgruppe nach überwundenen Pandemie Jahren und den damit verbundenen Einschränkungen aufrecht zu erhalten und eine Aktivitätserhöhung gegenüber 2023 zu erzielen. Dabei ist eine Mischung aus Tradition und Moderne in den letzten Jahren bei den Mitgliedern gut angenommen worden. Auch 2024 haben wir die Zusammenarbeit mit der Hochschulgruppe Leipzig weiter vertieft.

Veranstaltungs-Höhepunkte des Jahre 2024:

- ➔ Durchführung von 5 Fachstammtischen mit unterschiedlichen Themen zur Wärmewende, Gasmangellage, Schwammstadt Leipzig und Mobilität.
- ➔ Durchführung eines „Canitzer Wasserfestes“
- ➔ Teilnahme am 12. Sächsischen BG-Treffen in Freiberg
- ➔ Durchführung der Jahresfahrt nach Thüringen mit Besichtigung des Technikmuseums in Eisenach und des Kaliwerkes in Merkers.

Insgesamt nahmen 276 Bezirksgruppen Mitglieder an den Veranstaltungen 2024 aktiv teil.

An dem Programm für 2025 wird mit Hochdruck gearbeitet, ein erster Entwurf liegt vor. Unter anderen steht die Neuwahl des Vorstandes auf dem Plan.

Text: Holger Thieme, Vorsitzender der BG Leipzig



Bezirksgruppe Dresden

2024 Ein Rückblick

Wie die Zeit vergeht? Nicht nur, dass das Jahr 2024 nun schon wieder rum ist, nein auch die 4 Jahre nach der Wahl des neuen Vorstandes der DVGW Bezirksgruppe Dresden. Das war für den Vorstand Grund sich im Januar 24 im Kurort Rathen in Klausur zu begeben, Rückschau zu halten, wesentliche Dinge für die weitere Arbeit der Bezirksgruppe zu diskutieren und festzulegen, Mitstreiter zu gewinnen und zu motivieren sowie die nächsten Veranstaltungen vorzudenken und zu planen.

Bezirksgruppenversammlung

Unsere Bezirksgruppenversammlung fand am 17.04.2024 im Gasthof Dresden-Coschütz statt. Wie das Protokoll es vorsieht mit Rechenschaftsbericht für 2 Jahre, die Finanzabschlüsse und die Kassenprüfung. Alles ohne Makel, deshalb gab es auch von den anwesenden Mitgliedern die Entlastung. Mein Dank gilt hier besonders unserem Kassenwart Gunter Thar, Trinkwasserzweckverband „Bastei“, der die Finanzen übersichtlich gemanagt hat und den beiden Kassenprüfern Rico Bartak, DREWAG, und Torsten Mussla, SachsenNetze HS/HD, die sich jeweils zum Jahresende durch die Unterlagen durchgearbeitet haben und den ordnungsgemäßen Finanzdurchlauf bestätigen konnten. Die Wahl zum Vorstand erfolgte einstimmig. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder und Beisitzer wurden wiedergewählt und so das Vertrauen der Mitglieder für die weitere Arbeit ausgesprochen. Danke dafür. Die Kassenprüfer dürfen satzungsgemäß nicht wiedergewählt werden und wir konnten Andrea Patzsch, ehem. SOWAG Zittau, jetzt im Ruhestand und Cornelia Zarbock, DREWAG, für diese vertrauensvolle Aufgabe gewinnen.

Abgerundet haben wir unsere Bezirksgruppenversammlung mit zwei Fachvorträgen. Dipl.-Ing. Rüdiger Opitz, DREWAG, hat uns einen guten Überblick gegeben zu dem Stoff des Jahres „Per- und Polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS) - Ein Überblick“. Leider war das einer der letzten Vorträge von Rüdiger Opitz, den wir hören konnten. Er ist kurze Zeit später Ende Mai, viel zu früh, verstorben. Wir werden ihn im ehrenden Gedenken behalten.

Stephan Lübbe, Gutermann Technology GmbH, hatte für die Praktiker einen Beitrag zur Leckortung mitgebracht „Möglichkeiten moderner Leckortungstechnik und permanente Netzüberwachung im Trinkwassernetz“. Für die Alten ein Blick in die Möglichkeiten der modernen Technik und für die Mitglieder im aktiven Dienst ein Marktüberblick und ein Ideenpool zu den Möglichkeiten der Reduzierung der Trinkwasserverluste.

Dämmerschoppen

Der Dämmerschoppen findet traditionell in der dunklen Jahreszeit März/April und Oktober/November statt und umrahmt das Jahresprogramm der Bezirksgruppe Dresden. Im April zum 108. Dämmerschoppen hatten wir Dipl.-Ing. Georg Schwimmbeck mit dem Vortrag „Die Ammer und der Phosphor“ zu Gast. Er war aktiv im Wasserwirtschaftsamt Weilheim und als Leiter der deutschlandweit einmaligen DWA-Sondernachbarschaften für Phosphor-Eliminierung in Bayern tätig. In diesem Projekt ging es um die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Bayern am Beispiel des Flusses Ammer. Hierbei mit besonderem Augenmerk auf den Nährstoff Phosphor. Der 109. Dämmerschoppen bewegte sich gedanklich einmal quer durch die Bundesrepublik in den Norden, auf die Insel Rügen. Die „Kläranlage Bergen/Rügen – eine regionale Lösung für die Klärschlammproblematik“ war das Thema. Dipl.-Ing. Sebastian Strebe von Dr. Born und Dr. Ermel GmbH – Ingenieure präsentierte eine Ingenieurtechnische Lösung die regional für die Insel Rügen erarbeitet wurde. Keine Anlage „von der Stange“ sondern eine für den Kunden und die Region angepasste Lösung bei der die Verfahrensträgerschaft beim Ingenieurbüro lag. Der Dämmerschoppen hat noch eine weitere Besonderheit. Nicht nur der Name, sondern auch die Geschichte der Vortragsreihe ist erwähnenswert. Der Vater von Thomas Sawatzki – einer unserer Beisitzer heute – hatte vor über 50 Jahren die Idee Fachleute der Wasserwirtschaft aus unterschiedlichen Betrieben, Forschungseinrichtungen und Behörden zum Erfahrungsaustausch zusammenzubringen. Trotz Widerstand ist das damals gelungen und hat bis heute Bestand. Der Dämmerschoppen ist inzwischen fester Bestandteil im Programm der DVGW Bezirksgruppe Dresden geworden. Die Ziele der Bezirksgruppenarbeit decken sich mit den Ideen des Gründers des Dämmerschoppens und der Fortbestand dieser beliebten Veranstaltungsreihe kann so auch weiter gesichert werden.



Der Einstieg zum Düker

Frank Döhnert erklärt die Technik

Fernwärmedüker

Und jetzt tauchen wir ab. Ein Düker (niederdeutsch, entspricht niederländisch duiker, „Taucher“) ist eine Druckleitung zur Unterquerung einer Straße, eines Tunnels, eines Flusses ...

Zu unserem Fachstammtisch „Fernwärmedüker“ Ende Mai sind wir trockenen Fußes unter der Elbe durchmarschiert, in Begleitung von zwei Fernwärmeleitungen (Vor- und Rücklauf) und unserem Referenten Frank Döhnert, SachsenNetze GmbH.

Welche Bedeutung dieses Bauwerk für die Fernwärmeversorgung der Landeshauptstadt Dresden hat, haben wir vor Ort erfahren. Reichlich drei Monate später, mit Einsturz der Carolabrücke, war diese Verbindung zur rechten Elbseite ein wesentlicher Beitrag zum schnellen Netzwiederaufbau der Fernwärme. In der Schankwirtschaft „Zum Schießhaus“ haben wir den passenden Fachvortrag von Dipl.-Ing. Georg Kritzner, IWB GmbH, zum „Fernwärmeprojekt Pieschen“ gehört. Die Schritte der Projektentwicklung, Details zur technischen Ausführung und die Bedeutung dieser Elbquerung für die Fernwärmeversorgung wurden anschließend beim Fachstammtisch ausgiebig diskutiert.

Fachexkursion Hochwasserschutz Dresden-Gohlis (Juni 2024)

Schon wieder ein Elbethema, nur dass diesmal die Elbe nicht unterquert wird, sondern vom bebauten und gewohnten Gebieten ferngehalten werden soll. Dem Fluss für Hochwässer Raum gewähren und bewohnte Gebiete zu opfern oder umgekehrt, diese Abwägungsfrage hat der Freistaat Sachsen hier zu Gunsten des historischen Siedlungsraumes entschieden und nach dem Jahrhunderthochwasser 2002 den Bau einer weitreichenden Hochwasserschutzanlage beschlossen und umgesetzt. Flussmeister Hans-Georg Richter, Landestalsperren-

verwaltung, hat bei einer interessanten Begehung die Besonderheiten dieser Hochwasserschutzanlagen gezeigt und erläutert.

Im Pumpwerk für die Binnenentwässerung hat er extra für uns eine Pumpe im Probebetrieb laufen lassen und so die Funktionsweise sehr augenscheinlich demonstriert. Beindruckend für die Teilnehmer an der Fachexkursion war es auch zu hören, mit wie wenig Mitarbeitern die Hochwasserschutzanlagen gewartet und gepflegt werden können und weiter, wie im Einsatzfall entsprechend vorgefertigte Maßnahmepläne die Schutzanlagen schrittweise aufgebaut werden und das Schutzniveau der Pegelprognose des Landeshochwasserschutzzentrum erhöht wird. Das anschließende Fachstammtischbier haben wir uns in der Gohliser Windmühle schmecken lassen. Diese Windmühle von 1832 hat schon vielen Hochwässern Stand gehalten und sie steht außerhalb der Hochwasserschutzanlagen direkt an der Elbe.

Fachexkursion „Strukturwandel Lausitz“ in Kamenz

Nach der Sommerpause stand ein Thema, das auch in der Bundespolitik aktiv besprochen wird, auf der Tagesordnung zur Fachexkursion „Strukturwandel Lausitz“. Der Vorstand der ewag Kamenz, Herr Torsten Pfuhl, erläuterte die Veranlassung und Zielstellung der Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund Lausitzer Revier auf der Baustelle „Trinkwasserleitung Kamenz-Skaska“.

„Der zwischen der Politik, Verbänden und Unternehmen ausgehandelte Kohlekompromiss eröffnet der Lausitz neue Perspektiven für die Zeit nach dem Kohleausstieg. Die Anpassung der Wasserversorgungsinfrastruktur ist wesentliche Grundlage für die Erschließung neuer alternativer Industrie- und Gewerbeansiedlungen, für die Entwicklung der gesamten Region.“ (Auszug aus der Presseveröffentlichung der EWAG) Neben dem Überblick über die aktiven Wasserversorgungsanlagen der an diesem Verbundsystem beteiligten Unternehmen bekamen die

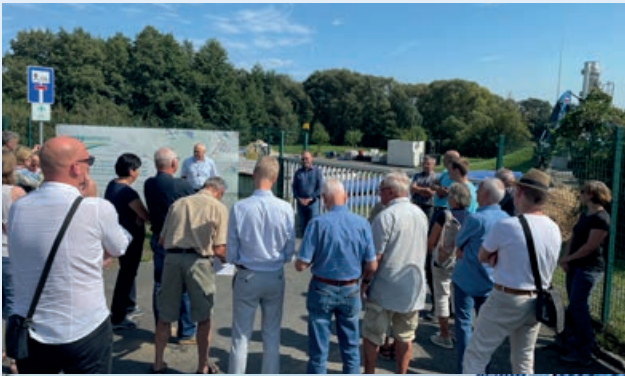


im Gänsemarsch unter der Elbe

Einweisung am Deichdurchlass

in der Pumpstation zur Binnenentwässerung

Teilnehmer der Fachexkursion einen fachlich interessanten Einblick in die Großbaustelle des Pipelinebaus. Die Vorstellung der Baustelle der Spülbohrung zur Unterquerung des Schwosdorfer Wasser und die Erläuterungen am Schweißcontainer der Firma DWI-Bau wurden mit Interesse verfolgt. Mario Kröger, ewag Kamenz und Beisitzer in unserem Vorstand, hat diese Fachexkursion mit Baustellenbesichtigung und abschließendem Stammtisch wieder ausgezeichnet vorbereitet und geleitet.



Michael Weiß und Torsten Pfuhl bei der Eröffnung und Projektvorstellung vorgestreckte PE-Leitungen
Erläuterungen am Schweißcontainer

Ein neues Format haben wir dieses Jahr wieder in das Programm mit aufgenommen. Im September haben wir einen Online-Fachstammtisch angeboten. Idee ist die schnelle Information und Weiterbildung zu aktuellen Themen. Für die Teilnehmer am Online-Fachstammtisch fällt praktisch nur die Zeit des Fachvortrages und der Fachdiskussion ins Gewicht. So erreichen wir auch die persönlichen Mitglieder und verstärkt auch Gäste des DVGW die zeitlich eher etwas eingeschränkt sind. Für unsere älteren Bezirksgruppenmitglieder gab es eine Einladung in das Sachsenenergiecenter in den Konferenzraum „Radeberg“. Die Teilnahme war somit abgesichert. Dr. Andreas Korth, TZW Dresden und Beisitzer im Vorstand, hat die Themen und Referenten organisiert und wie eben erwähnt konnten wir auf die Unterstützung der Sachsenenergie zurückgreifen. Unsere Themen waren aktuell und für alle Beteiligten von Interesse, was sich auch in den nachfolgenden Diskussionen ausdrückte. Friedericke Bauer, TZW Karlsruhe, berichtete zum Risikomanagement und der Softwarelösung „RiskPlus“, gleichzeitig auch als Werbung zur Nutzung des Produktes. Dr. Marcus Rybici informiert zu neuesten Forschungsergebnissen zum Umgang mit hohen „Wassertemperaturen im Trinkwasserverteilnetz“.

12. Sächsisches Bezirksgruppentreffen

Traditionell treffen sich die Sächsischen Bezirksgruppen einmal im Jahr. Die Organisation geht reihum. Das 12. Sächsische Bezirksgruppentreffen wurde für den 23. Oktober 2024 durch die Bezirksgruppe Chemnitz geplant und vorbereitet. Die TU Bergakademie Freiberg und Prof. Hartmut Krause haben die Räume des Hochtemperaturtechnologiezentrum (ZEHS) bereitgestellt. Die Finanzierung unterstützten wie bisher auch die beiden anderen sächsischen Bezirksgruppen. So konnte auch diese Veranstaltung für Mitglieder und Gäste kostenfrei angeboten werden. Das Programm stand unter der Überschrift „Aktuelle Herausforderungen durch Klimawandel und Energiewende“. Interessante Vorträge zur Nutzung von Wasserstoff in der Industrie, die Beschreibung des Wasserstoff-Startnetzes, die Auswirkungen der EU-Methanverordnung für die Netzbetreiber und die Kommunale Wärmeplanung wurden im energetischen Teil der Tagung geboten. Als Überleiter zu den Wasserthemen wurde der Vortrag „Wasserelektrolyse in Zeiten der Dürre“ sehr gut platziert. Wasser und Wasserstoff liegen chemisch gesehen dicht beieinander, auch der DVGW beschäftigt sich von jeher mit der Gas- und Wasserversorgung. Es ist also nur logisch auch diese offensichtliche Diskrepanz im Verein anhand von Fakten, Zahlen und Werten zu diskutieren und Regeln und Empfehlungen zu formulieren. Vorträge zur Grundwasserdynamik

unter Betrachtung Klimatischer Variabilität und die Vorstellung des Wasserwerkneubaus für Freiberg rundeten das Wasserprogramm ab. Für Interessierte gab es zum Abschluss eine Führung durch das Hochtemperaturtechnologiezentrum und das DBI – gastechnologisches Institut gGmbH. Insgesamt wieder ein gelungenes Bezirksgruppentreffen bei dem über die Bezirksgruppengrenzen hinaus Kontakte geknüpft und Zusammenarbeit gepflegt wurde.

Mehrtages-Fachexkursion zur Fa. Düker nach Karlstadt

Unsere Mehrtages Fachexkursion führt uns dieses Jahr zur Fa. Düker nach Karlstadt. Das mittelständische Unternehmen bekannt für Rohre, Formstücke und Armaturen aus Guss gewährte uns einen Einblick in die Produktionsstätten. Daneben werden auch im Bereich Düker Kundenguss Gussteile für andere Firmen gefertigt. Die Fachexkursion wurde abgerundet durch eine Stadtführung durch die Altstadt von Karlstadt/Main. Die Bezirksgruppe Dresden bedankt sich bei der Firma Düker für die Einladung und die hervorragende Betreuung durch Frank Schmidt. Die Organisation der Fachexkursion lag in den bewährten Händen unseres Kassensführers Gunter Thar.

Fazit

Ein kurzes Fazit für das Bezirksgruppenjahr 2024 möchte ich geben. 10 Veranstaltungen mit interessanten und breit gefächerten Themen haben wir uns angesehen, von fachlich interessanten und anspruchsvollen Lösungen wie den Elbedüker, oder auch die wasserpolitisch wichtigen Infrastrukturentwicklungen in der Region Lausitz. Wir haben Fachexkursionen und Fachstammtische angeboten, die sehr gut angenommen wurden. Wir haben den Online-Fachstammtisch als Ergänzung in das Programm mit aufgenommen. Die Bezirksgruppenarbeit wird schrittweise digitalisiert. Der Anfang ist gemacht. Die DVGW-Datenbank richtig zu nutzen und der Beginn des Aufbaus der Bezirksgruppeninternet hat Kraft und Zeit gekostet, hilft aber, die organisatorischen Arbeiten zu vereinfachen. Die Einladungen stehen auf der Webseite, die Veranstaltungshinweise kommen per E-Mail und die Anmeldung erfolgt per Mausklick! Zumindest hat es meistens funktioniert. Voraussetzung ist die eigene Anmeldung jedes persönlichen Mitgliedes im Servicecenter des DVGW.

Unsere Mitgliederzahlen sind stabil, der Vorstand für weitere vier Jahre gewählt und so bleibt mir eigentlich nur einen kurzen Ausblick auf 2025 zugeben. Einige Veranstaltungen stehen bereits mit Termin und Thema fest.

Veranstaltungsvorschau 2025

Ende März oder Ende April

FST Schwimmbadwasseraufbereitung:
Prof. Klaus Hagen, Bayreuth + Dresdener Bäder

10. April

110. Dämmerschoppen:
Felix Heumer, SOWAG: Vulnerabilität und Risikobewertung in der Wasserwirtschaft

11. September

8. Sächsische Trinkwassertagung Dresden

13. November

111. Dämmerschoppen:
Hr. Streumer, Stadtentwässerung Dresden:
Industriesammler Nord

In diesem Sinne wünsche ich uns ein erfolgreiches Jahr 2025.

Texte: Michael Weiß, Bezirksgruppenvorsitzender

Unsere DVGW-Hochschulgruppen in Mitteldeutschland



Aktuelle Übersicht der DVGW-Hochschulgruppen in Mitteldeutschland

- 1 Hochschulgruppe Dresden
- 2 Hochschulgruppe Freiberg
- 3 Hochschulgruppe Leipzig



Hochschulgruppe Freiberg

Ort: Technische Universität Bergakademie Freiberg
Gründung: 11/2017
Mitglieder: ~ 15 Studierende
Bezirksgruppe: 102 Chemnitz



Nachhaltige Bildung für eine grüne Zukunft:
Erfolgreiches MINT-EC-Campan der TU Bergakademie Freiberg



Exkursion zu BEFESA Zinc Freiberg GmbH, eine seltene
Gelegenheit die Instandsetzung des Drehrohres zu erleben

Das Jahr 2024 war für die DVGW Hochschulgruppe Freiberg ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr. Unsere Mitgliederzahlen blieben mit 15 aktiven Studierenden nahezu stabil, und wir konnten sieben neue Mitglieder in der Vertiefungsrichtung begrüßen. Besonders stolz sind wir auf die zahlreichen Veranstaltungen und Projekte, die wir im Laufe des Jahres organisieren und umsetzen konnten.

Eines der großen Highlights war das MINT-EC-Camp an der TU Bergakademie Freiberg unter dem Motto „Nachhaltige Bildung für eine grüne Zukunft“. Vier Tage lang hatten Schülerinnen und Schüler von Schulen des nationalen Excellence-Schulnetzwerks MINT-EC die Gelegenheit, wertvolle Einblicke in die technischen und gesellschaftspolitischen Aspekte der Nutzung von „Grünen Gasen“ zu gewinnen. Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie wichtig die Förderung von Nachwuchstalente im MINT-Bereich ist. Ein weiteres bedeutendes Ereignis war unsere Exkursion zum Energiepark Bad Lauchstädt, einem Konsortium bestehend aus VNG AG, ONTRAS Gastransport GmbH, Uniper, TerraWatt und der DBI-Gruppe. Hier konnten wir aus erster Hand erfahren, wie innovative Energielösungen in der Praxis umgesetzt werden. Darüber hinaus nahmen wir an der DAAD Green Hydrogen Research Tour 2024 teil, wo wir spannende Vorträge über Hochtemperaturprozesse und die Produktion von Wasserstoff und wasserstoffreichen Gasen hörten. Die Teilnehmer konnten zudem unsere Versuchsanlage besichtigen und sich an der Freiburger Eierschecke erfreuen.

Im September fand der 33. traditionelle Gaserstammtisch des Förderkreises Gastechchnik statt, bei dem Christoph Sachse das Zertifikat „Ingenieur für Gas-, Wärme- und Energietechnik“ überreicht wurde. Die Veranstaltung begann mit einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen im Terra Nova und wurde durch eine interessante Ausstellung zur Geschichte der Wismut im „Wismut*Objekt90“ abgerundet. Auch unsere Exkursionen waren in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Im April und August besichtigten wir die BEFESA-Anlage für Zinkoxidherstellung, wo wir zunächst die Erneuerung eines Drehrohres und später dessen Inbetriebnahme beobachteten. Diese praktischen Einblicke waren für alle Beteiligten äußerst lehrreich.

Ein weiterer Meilenstein war unsere aktive Mitgestaltung bei der Gründung des Vereins „Junger DVGW“. Hier konnten wir nicht nur einen Vorstand wählen, sondern auch maßgeblich am Memorandum

mitarbeiten. Beim 12. Sächsischen Bezirksgruppentreffen, das wir zusammen mit den Bezirksgruppen Dresden und Leipzig organisierten, konnten wir ein großartiges Programm mit hochkarätigen Vorträgen anbieten. Experten aus verschiedenen Bereichen präsentierten aktuelle Forschungsergebnisse und praxisnahe Anwendungen, unter anderem zu Themen wie dem ONTRAS H2-Startnetz, kommunaler Wärmeplanung und der EU-Methanverordnung. In unserem DVGW-Zimmer konnten in diesem Jahr zwei Masterarbeiten abgeschlossen werden, die sich mit der Anwendung von Künstlicher Intelligenz im Gasnetz und der Biogaserzeugung beschäftigten. Dies zeigt unser Engagement für zukunftsweisende Technologien und Forschung. Besonders innovativ war auch unsere virtuelle Exkursion zum Rheinhafen-Dampfkraftwerk RDK 8, einem Meilenstein in Effizienz. Diese digitale Führung ermöglichte uns, trotz räumlicher Distanz, tiefere Einblicke in modernste Kraftwerkstechnologien zu gewinnen.

Abgerundet wurde das Jahr mit unserer Winterfeier im Januar, die ein weiterer Höhepunkt war und uns Gelegenheit gab, das erfolgreiche Jahr gebührend zu feiern und gleichzeitig den Blick auf die kommenden Herausforderungen und Möglichkeiten im Jahr 2025 zu richten.

Wir danken allen Mitgliedern und Unterstützern für ihr Engagement und freuen uns auf ein weiteres erfolgreiches Jahr voller spannender Projekte und Veranstaltungen.

Text: Dr. Sven Eckart, Vorsitzender Hochschulgruppe Freiberg

Veranstaltungen

Jahrestagung 2024 in Halle

Die Jahrestagung der BDEW- und DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland markiert den Höhepunkt der Verbändearbeit in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. In diesem Jahr war Halle an der Saale Gastgeberin dieser wichtigen Veranstaltung. Der Einladung waren über 180 Teilnehmende aus der Energie- und Wasserwirtschaft gefolgt, um sich an der Diskussion zu energie- und wasserpolitischen Themen zu beteiligen. Dafür standen kompetente Gesprächspartner zur Verfügung. Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt eröffnete die Jahrestagung mit einem Grußwort und stand auch in der anschließenden Podiumsdiskussion Rede und Antwort. Ebenfalls im Podium mit dabei waren Kerstin Andreae, Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., sowie Matthias Lux, Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH.

Die Podiumsdiskussion im Energiebereich konzentrierte sich auf den Ausbau des Anteils an erneuerbaren Energien und den damit verbundenen Erfordernissen des Netzbbaus in Mitteldeutschland sowie mit der Entwicklung der Wasserstoffinfrastruktur als Zukunftsaufgabe. Die Podiumsdiskussion im Wasserbereich stand unter dem Thema: „Wasser in Mitteldeutschland – ausreichend für alle?“ Mit Ministerialpräsident Dr. Ekkehard Wallbaum vom Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt, Dr. Dirk Brinschwitz, Technischer Geschäftsführer der FEO Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Jörg Schulze vom Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt und Martin Weyand, Mitglied der Hauptgeschäftsführung des BDEW und Hauptgeschäftsführer Wasser und Abwasser beim BDEW war auch diese Gesprächsrunde hochkarätig besetzt. In der Diskussion ging es hauptsächlich um industrielle Ansiedlungsprojekte, wie Intel in Magdeburg und die damit verbundenen Herausforderungen für die Wasserwirtschaft. Wichtige Punkte waren dabei die Finanzierung der benötigten Infrastruktur, sowie die Erhöhung der Resilienz der Wasserversorgung bei gleichzeitiger Sicherstellung der Qualitätsstandards. Den Abschlussvortrag des Plenarteils hielt Michaela Koschak, Meteorologin beim Mitteldeutschen Rundfunk. Sie beschrieb die Folgen des Klimawandels und die Möglichkeiten, die jeder einzelne hat, um gegenzusteuern.

Der Kommunikationsabend fand im neuen theater, der ehemaligen Wirkungsstätte von Peter Sodann, statt. Die Veranstalter bedanken sich für die Kooperation des Wetters, das sich viel besser benahm als vorhergesagt, so war die Atmosphäre beim Come Together auf der Dachterrasse des neuen theaters durch keinerlei Regenereignisse getrübt.

Der zweite Tag war den Fachteilen Energie, Gas und Wasser vorbehalten. Das Feedback der Teilnehmer war durchweg positiv. Gute Gespräche, gute Eindrücke, neue Erkenntnisse – und der Rest stimmte auch. So soll es sein.



Impressionen Jahrestagung 2024

Veranstaltungshighlights Gas

Im Jahr 2024 wurden von der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland in Zusammenarbeit mit der DVGW Beruflichen Bildung den Sachkundigen von GDRMA und Technischen Führungskräfte drei Erfahrungsaustausche angeboten. Die Veranstaltungen im H4 Hotel Leipzig besuchten 266 Teilnehmer. Auch der jährlich stattfindende Erfahrungsaustausch Gas-Installation und -Verwendung war mit 68 Teilnehmern gut besucht. Das steigende Interesse für den jährlichen Erfahrungsaustausch Gas-Transport und -Verteilung machten die 93 Teilnehmer deutlich, die zur Veranstaltung nach Leipzig gekommen waren.



93 Teilnehmer verfolgten gespannt die Vorträge beim Erfahrungsaustausch Gas-Transport und -Verteilung

Veranstaltungshighlights Wasser

Thüringer Wasserkolloquium – neuer Besucherrekord mit über 200 Teilnehmenden

Das 29. Thüringer Wasserkolloquium knackte am 7. März 2024 in Erfurt einen neuen Besucherrekord: Über 200 Teilnehmende, 42 ausstellende Unternehmen – und ein ausgebuchtes Erfurter Steigerwaldstadion!

Die Veranstalter, die Landesgruppen Mitteldeutschland des DVGW und BDEW, die ThüWa ThüringenWasser GmbH und die Fachhochschule Erfurt konnten wieder mit einem vielseitigen Programm überzeugen. Im ersten Teil des Wasserkolloquiums ging es um aktuelle Herausforderungen der Wasserversorgung. Mit dem Vortrag „The boomers are leaving and the crisis is booming“ spannte Bernd Hubner, Werkleiter der Wasserwerke Sonneberg, einen großen Bogen: Wie geht man damit um, dass eine jüngere Generation, die anders sozialisiert wurde und anders denkt, nun die Herausforderungen der Zukunft meistern muss? Welche Brücken kann man für sie bauen?

Alle diese bevorstehenden Aufgaben wurden in der sich anschließenden Diskussionsrunde von unterschiedlichen Akteuren beleuchtet. Professor Feustel, Abteilungsleiter im Thüringer Umweltministerium verwies dabei auf die Aktivitäten des Ministeriums, die Wasserversorgung in Thüringen zukunftsfest zu gestalten. Frau Dr. Runge ordnete die Aktivitäten vor Ort in die Umsetzung der Nationalen Wasserstrategie ein und Herr Weiß, stellvertretender

Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland, verwies auf die Aktivitäten der Verbände und Anstrengungen, möglichst bundeseinheitliche Regelungen für wesentliche Grundsatzfragen zu erreichen.

Nach dieser kurzweiligen Diskussionsrunde standen Themen wie das Risikomanagement, Klimaneutralität in der Wasserversorgung oder auch spannende ingenieurtechnische Projekte auf der Tagesordnung. Wasserversorger aus dem Freistaat Thüringen berichteten von ihren praktischen Erfahrungen bei der Umsetzung der Thüringer Rohwassereigenkontrollverordnung. Die begleitende Fachausstellung ergänzte die Veranstaltung und sorgte für den praktischen Mehrwert. Natürlich fehlte auch die Vorstellung anspruchsvoller Ingenieurprojekte ebenso wenig im Programm, wie aktuelle Themen aus der Wasserforschung.

Die Veranstalter freuen sich auf das 30. Thüringer Wasserkolloquium, das am 6. März 2025 wieder in der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt stattfinden wird.



Impressionen Thüringer Wasserkolloquium 2024

Traditionstreffen der Seniorinnen und Senioren des Wasserfaches

Dieses Mal ging es nach Thüringen: Gut 25 Seniorinnen und Senioren kamen am 11. September nach Zella-Mehlis, um sich beim Zweckverband Wasser und Abwasser Suhl „Mittlerer Rennsteig“ (ZWAS) zu treffen und zu aktuellen Fragestellungen der Wasserversorgung zu informieren. Wie immer stand der persönliche Austausch im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, die vom ZWAS und seinem Werkleiter André Jäger hervorragend unterstützt wurde. So informierte er über den Zweckverband, die aktuellen Aufgaben und spannende Bauprojekte, wie u. a. zur Sicherstellung der Wasserversorgung im Wintersportort Oberhof.

Florian Reißmann berichtete im Anschluss von aktuellen Themen im DVGW, bevor zum Abschluss der Veranstaltung die thermische Restabfallbehandlungsanlage Südwestthüringen des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST) besichtigt werden konnte. Auch wenn sich die Anlage gerade in Revision befand, war die Besichtigung des Anlieferungsbunkers und weiterer technischer Anlagen ein besonderes Erlebnis, das auch zu Diskussionen über unser Restabfallaufkommen führte. Ein herzliches Dankeschön geht auch an den Werkleiter der Anlage, Herrn Marius Stöckmann, für die interessanten Einblicke.

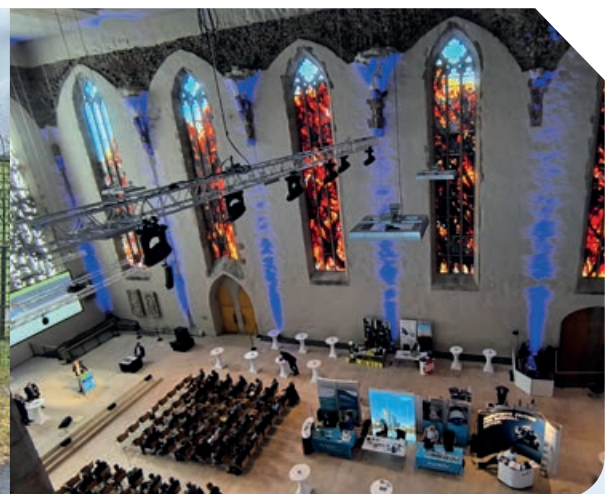
Trinkwassertagung Sachsen-Anhalt – großer Erfolg im Verwaltungszentrum Johanniskirche Magdeburg

Nach vielen Veranstaltungen an der Hochschule Magdeburg-Stendal und im AMO-Kulturhaus fand die Trinkwassertagung Sachsen-Anhalt in diesem Jahr erstmalig im Veranstaltungszentrum Johanniskirche mitten im Zentrum der Landeshauptstadt Magdeburg statt. Die Entscheidung war richtig, mit fast 130 Teilnehmenden und 30 ausstellenden Unternehmen war der Raum perfekt gefüllt. Auch die Beibehaltung des Konzeptes Tagung und Fachausstellung in einem Raum stattfinden zu lassen, fand großen Zuspruch.

Im Mittelpunkt des ersten Teils der Veranstaltung stand die Frage: „Wasser für Mitteldeutschland – eine Selbstverständlichkeit?“ Auch wenn die Wasserversorgung für die Bevölkerung sowie Industrie und Gewerbe aktuell gesichert ist – die zukünftigen Herausforderungen werden nur mit nachhaltigen Projekten gemeistert werden können, die über die notwendige Flexibilität verfügen. An diesem Anspruch müssen sich die Themen Risikomanagement und Trinkwassereinzugsgebieteverordnung messen lassen. Die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH informierte zu aktuellen Fördermöglichkeiten für Energieeffizienz und Treibhausgasminderung, die Hochschule Magdeburg Stendal stellte in mehreren Vorträgen zu Forschungsprojekten und Abschlussarbeiten ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis. Zwei spannende Vorträge zu großen Bauvorhaben in der Region rundeten das Programm ab. Der Erfolg der Veranstaltung motiviert die Organisatoren und Veranstalter bei der Vorbereitung der nächsten Trinkwassertagung Sachsen-Anhalt, die im Jahr 2026 in Magdeburg stattfinden wird.



Die Seniorinnen und Senioren des Wasserfaches vor der Restabfallbehandlungsanlage in Suhl/Zella-Mehlis



Die Johanniskirche bot der Veranstaltung optimale Platzverhältnisse

Werkleitertagung Wasser – Treffen der Entscheidungsträger in Merseburg

Die Werkleitertagung Wasser ist als regionale Herbsttagung fest in den Terminkalendern der Entscheidungsträger der mitteldeutschen Wasserwirtschaft vermerkt. In diesem Jahr kam die Branche am 21. und 22. November 2024 in der Domstadt Merseburg zusammen.

Ein wichtiges, übergeordnetes Thema der Veranstaltung war die Risikoversorge in der Siedlungswasserwirtschaft und die vielfältigen Fragen, die sich aus der Herausforderung, die Resilienz der Versorgungssysteme zu stärken und diese gleichzeitig vor Risiken zu schützen, ergeben. Dazu wurden Lösungsansätze und Maßnahmen und Versorgungskonzepte vorgestellt und diskutiert, die eine zukunftsfähige Aufstellung der Wasserversorgung im Zeiten knapper werdender Ressourcen zum Ziel haben.

Neben dem Fachkräftemangel beschäftigt die Branche auch der Generationswechsel. Viele Mitarbeiter, die über kostbares Wissen verfügen, das nicht oder nur unzureichend archiviert ist, gehen bald

in den Ruhestand. Damit ihr Wissen nicht auch in Rente geht, muss es vererbt werden. Dafür wurden die entsprechenden „Werkzeuge“ und deren Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt.

Die Nutzung von künstlicher Intelligenz ist auch für die Wasserversorgung ein aktuelles Thema. Die Werkleitertagung diskutierte, welche KI-Werkzeuge im Spannungsfeld zwischen Qualität, Bedarf, Verfügbarkeit und Kosten eingesetzt werden können. In der Wasserforschung beschäftigt sich das DVGW Technologiezentrum Wasser mit der Frage, ob die Gehalte an persistenten, mobilen und toxischen Schadstoffen das Vorsorgeprinzip beim Gewässerschutz beeinträchtigen oder sogar zum Scheitern verurteilen.

Das Feedback der Teilnehmenden war durchgängig sehr positiv. Die Veranstalter freuen sich auf eine rege Teilnahme an der nächsten Werkleitertagung, die vom 20.-21. November 2025 wieder im Ständehaus Merseburg stattfinden wird.



Seit 2021 findet die Werkleitertagung Wasser im Ständehaus der Domstadt Merseburg statt



Aktuelle Themen regten zu intensiven Diskussionen an



PFAS, TFA und andere PMT-Schadstoffe im Roh- und Trinkwasser – ist das Vorsorgeprinzip beim Gewässerschutz gescheitert?

Veranstaltungen 2025

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie jederzeit online. Gern können Sie uns auch direkt kontaktieren.



LANDESGRUPPE
MITTELDEUTSCHLAND

Information zu den Veranstaltern

DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland

Schützenplatz 14
01067 Dresden
0351 211101-0
info@dv-gw-md.de
www.dv-gw-md.de

DVGW-Berufliche Bildung

Schützenplatz 14
01067 Dresden
0351 323250-50
kathleen.lohse@dv-gw.de
www.dv-gw-veranstaltungen.de

Veranstaltungen der BDEW-Landesgruppe Mitteldeutschland finden Sie unter www.bdew-md.de

Veranstaltungsübersicht 2025



Erfahrungsaustausch – Weiterbildung von Sachkundigen für Gasdruckregel und -Messanlagen b. Einbeziehung von techn. Führungskräften

14. bis 15. Januar 2025 in Leipzig | Information: DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland/DVGW Berufliche Bildung



Erfahrungsaustausch – Trinkwasser-Installation und Hygiene in der Trinkwasser-Installation

21. bis 22. Januar 2025 in Leipzig
Information: DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland



Erfahrungsaustausch – Weiterbildung von Sachkundigen für Gasdruckregel und -Messanlagen b. Einbeziehung von techn. Führungskräften

29. bis 30. Januar 2025 in Leipzig | Information: DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland/DVGW Berufliche Bildung



Forum für technische Führungskräfte in der Energie- und Wasserversorgung

30. bis 31. Januar 2025 in Leipzig
Information: DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland/DVGW Berufliche Bildung



Thüringer Wasserkolloquium

6. März 2025 in Erfurt
Information: DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland



Trinkwasserkolloquium Dresden

6. Mai 2025 in Dresden
Information: TZW: DVGW – Technologiezentrum Wasser | www.tzw.de

Veranstaltungsübersicht 2025



DVGW-Wassertreff Hof

14. bis 15. Mai 2025 in Hof

Information: DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland, www.wassertreff-hof.de



Erfahrungsaustausch: Gas-Installation und -Verwendung

17. Juni 2025 in Leipzig

Information: DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland / DVGW Berufliche Bildung / BDEW-Landesgruppe Mitteldeutschland



Erfahrungsaustausch: Weiterbildung für den Betrieb von Erdgasanlagen auf Werksgelände

19. Juni 2025 in Leipzig

Information: DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland / DVGW Berufliche Bildung



Jahrestagung mit DVGW-Landesgruppenversammlung

26. bis 27. Juni 2025 in Chemnitz – die Europäische Kulturhauptstadt 2025

Information: BDEW-Landesgruppe Mitteldeutschland / DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland



Erfahrungsaustausch: Gas-Transport und -Verteilung

4. September 2025 in Leipzig

Information: DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland / DVGW Berufliche Bildung



Traditionstreffen der Seniorinnen und Senioren des Wasserfaches

17. September 2025 bei der Südsachsen Wasser GmbH

Information: DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland



DVGW Kongress

24. bis 25. September 2025 in Bonn

Information: www.dvgw-kongress.de



Trinkwasser-Abwasser-Tag (Sachsen – Sachsen-Anhalt – Thüringen)

6. November 2025 in Dessau-Roßlau

Information: DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland



Werkleitertagung Wasser

20. bis 21. November 2025 in Merseburg

Information: BDEW-Landesgruppe Mitteldeutschland/DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland



Erfahrungsaustausch – Weiterbildung von Sachkundigen für Gasdruckregel u. -Messanlagen b. Einbez. von techn. Führungskräften

8. bis 9. Dezember 2025 in Leipzig | Information: DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland / DVGW Berufliche Bildung

Ihr DVGW-Team in Mitteldeutschland



Geschäftsführer

Dr. Florian G. Reißmann
0351 211101-17
0179 4889932
florian.reissmann@dvgw-md.de



Referent Gas

Thomas Leipner
0351 211101-18
0171 2939695
thomas.leipner@dvgw-md.de



Referent Wasser

Peter von Fircks
0351 211101-16
0170 7365109
peter.von.fircks@dvgw-md.de



Öffentlichkeitsarbeit

Mary Niss
0351 211101-15
0160 4602058
mary.niss@dvgw-md.de

Sachbearbeitung/Sekretariat

Finanzen/Mitgliederbetreuung

Petra Kurzhals
0351 211101-19
petra.kurzhals@dvgw-md.de

Sekretariat/Anmeldung Veranstaltungen

Cornelia Sieber
0351 211101-0
cornelia.sieber@dvgw-md.de

Adressen

DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. Technisch-wissenschaftlicher Verein

Josef-Wirmer-Straße 1–3
53123 Bonn
Telefon: 0228 9188-5
www.dvgw.de

DVGW Berufliche Bildung

Schützenplatz 14
01067 Dresden
Telefon: 0351 323250-50
www.dvgw-veranstaltungen.de

DVGW Kongress GmbH

Telefon: 0228 9188-672
www.dvgw-kongress.de

DVGW CERT GmbH

Telefon: 0228 9188-888
www.dvgw-cert.com

DVGW Service & Consult GmbH

Telefon: 0228 9188-776
www.dvgw-sc.de

wvgw Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH

Josef-Wirmer-Straße 3
53123 Bonn
Telefon: 0228 9191-40
www.wvgw.de

DVGW-Technologiezentrum Wasser (TZW) Karlsruhe, Außenstelle Dresden

Wasserwerkstraße 2
01326 Dresden
Telefon: 0351 85211-0
www.tzw.de

Sie wollen auf den Punkt informiert sein?

Abonnieren Sie jetzt unseren Newsletter der Landesgruppe!



Auf der Website unserer Website www.dvgw-md.de
oder im DVGW-Servicecenter unter servicecenter.dvgw.de können Sie sich anmelden.



**DVGW Deutscher Verein
des Gas- und Wasserfaches e.V.
Technisch-wissenschaftlicher Verein**

Landesgruppe Mitteldeutschland
Schützenplatz 14 | 01067 Dresden

